



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)

370 (22.12.1933) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-260197](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-260197)

lung des Reichskanzlers nicht nur an den britischen Botschafter, sondern auch an die französische Regierung und schließlich auch an andere Regierungen gerichtet gewesen sei.

Er habe keine übertriebenen Hoffnungen, aber er hoffe doch, daß bis zum Wiederauftritt des Unterhauses die britische Regierung in der Lage sei, dem Hause bestimmte Informationen über das Ergebnis des Meinungsaustausches zu geben. Der Reichskanzler habe soviel Raumdruck auf Vereinbarungen gelegt, die die Sicherheit fördern sollten, daß die Annahme gestattet sei, die Sicherheitsfrage schwebte nicht nur England, sondern auch anderen verantwortlichen Ländern vor.

Die deutsche Regierung sei, wie er annehme, so gesehen von ihrem allgemeinen Standpunkt, bereit, die Schaffung einer internationalen Inspektion und Kontrolle mit Bezug auf die Rüstungen aller Länder anzunehmen.

Bei den Erörterungen sei eine Art automatische und periodischer Kontrolle, die allgemein zur Anwendung gebracht werden würde, in Aussicht genommen worden. Man müsse sich leider fragen, ob der Plan allgemein angenommen werde, wenn man an Japan und andere Länder denke. Man müsse der Tatsache Rechnung tragen, daß eine Grenze vorhanden sei, bis zu der England höchstens gehen könne. Das Endergebnis sei nicht durch individuelle oder einseitige Erklärungen, sondern nur durch Vereinbarungen zwischen allen Staaten zu erreichen.

Man dürfe den Völkerverbund nicht in Stücke reißen, wenn man nicht sicher sei, daß man etwas Besseres an seine Stelle zu setzen habe.

Positive Abänderungsvorschläge zur Völkerverbündung seien von keiner Seite gemacht worden. Die britische Regierung sei dem Frieden aufrichtig ergeben, unterstütze fest den Völkerverbund und wünsche dringend, internationale Vereinbarungen zu fördern. Die Verhandlungen mit Rußland seien „erregungsfähig“ ermutigend. Die Politik der britischen Regierung bleibe darauf gerichtet, die Integrität und Unabhängigkeit Oesterreichs zu sichern.

Sir Austin Chamberlain, der nach Sir John Simon das Wort ergriff, trat in der schärfsten Weise gegen den Londoner Scheinprozeß im Zusammenhang mit dem Reichstagsbrand auf.

Die Regierungsbänke stimmten ihm lebhaft zu, als er diesen Vorgang als eine Unverschämtheit gegen ein befreundetes Land bezeichnete. Sodann sagte Chamberlain, man dürfe die Völkerverbündung nicht sakrosankt halten. Doch dürfe die Regierung an seiner Abänderung der Völkerverbündung teilnehmen, die nicht den Zweck verfolge, den Völkerverbund stürzen zu machen.

Auch der Vertrag von Versailles sei „keineswegs ein Werk übermenschlicher Weisheit“.

Aber die revisionistischen Mächte dürften nicht versuchen, die Gesamtlage umzuwälzen. Es müsse zu einem Kompromiß kommen, das die Frage erledigen müsse und nicht den Beginn einer neuen Kampagne bedeuten dürfe.

Zum Schluß nannte Austin Chamberlain

die Rede des deutschen Reichskanzlers zur Außenpolitik eine vollkommen aufrichtige Erklärung. Aber warum das die Politik Deutschlands sei und nicht allein die Politik des

Reichskanzlers, was bedeute dann die ganze deutsche Propaganda? Mit der Rede Chamberlains wurde die Debatte beendet.

Der Eindruck der Simon-Rede in Deutschland

Eine erfreuliche Sinnesänderung Austins Chamberlains

Berlin, 21. Dez. Von amtlicher deutscher Seite kann noch keine Stellungnahme zu der Rede des britischen Außenministers Sir John Simon, die er heute im Unterhaus hielt, gegeben werden, da der amtliche Wortlaut in Berlin noch nicht vorliegt.

Jedoch geht man in der Annahme wohl nicht fehl, daß der erste Eindruck in amtlichen Kreisen dahin geht, Sir John Simon habe in seiner Rede alles vermieden, was als Festlegung der britischen Regierung für den einen oder anderen Standpunkt ausgelegt werden könnte.

Aus den Ausführungen Sir John Simons gewinnt man weiterhin den Eindruck, daß er trotz aller Schwierigkeiten unentwegt auf die Lösung des Problems der Abrüstung hinarbeiten geneigt ist. Die britische Regierung will sich offenbar über die Auswirkung der Rüstungs- und Sicherheitspolitischen Fragen zunächst volle Klarheit verschaffen. Diesem Ziel sollen wohl die Aussprachen Sir John Simons mit der französischen und der italienischen Regierung dienen, wie dies durch die mehrfachen Besuche des britischen Botschafters in Berlin, Sir Eric Phipps, beim Reichskanzler und Reichsaussenminister geschah.

Hervorgehoben muß werden, daß Sir John Simon kein Wort vom MacDonald-Plan gesagt hat.

Wenn man auf britischer Seite die Hoffnung ausdrückt, daß bald Mehr-Mächte-Verhandlungen stattfinden, und die Verhandlungen schließlich wieder nach Genf verlegt würden, so ist dazu zu bemerken, daß Deutschland augenblicklich auf diplomatischem Wege verhandelt und seinen Grund hat, diese Verhandlungsmethode zu ändern. Aus verschiedenen Äußerungen maßgebender deutscher Staats-

männer geht ganz klar hervor, daß Deutschland nicht die Absicht hat, nach Genf zurückzukehren.

Es besteht wohl die Möglichkeit, daß später einmal Verhandlungen mit mehreren Staaten stattfinden werden. Dann müßten aber erst die Ursachen, die Deutschland zum Austritt aus dem Völkerverbund und zum Verlassen der Abrüstungskonferenz bewogen haben, beseitigt werden.

Die Rede Sir Austin Chamberlains, der gleichfalls heute im Unterhaus sprach, zeigt eine erfreuliche Sinnesänderung. Chamberlain äußerte sich nicht nur über den Talmi-Prozeß in London sehr ablehnend, sondern er erklärte auch u. a., der Völkerverbundspakt, den er sonst stets verteidigt habe, sei nicht sakrosankt, und der Versäufel Vertrag sei kein Wert übermenschlicher Weisheit. Auch daß Chamberlain die Rede des Kanzlers als eine vollkommen aufrichtige Erklärung ansprach, ist in diesem Zusammenhang interessant.

England will Deutsch-Ostafrika behalten

Eine Erklärung im Unterhaus

London, 21. Dez. Das englische Mandatsgebiet Tanganjika (Deutsch-Ostafrika) wurde am Mittwoch nachmittag im Unterhaus zur Sprache gebracht. Der Kolonialminister Sir Philip Cunliffe List erklärte auf eine Anfrage des Abgeordneten Mander, es sei wiederholt erklärt worden, daß die englische Regierung niemals eine Übergabe des Mandats Tanganjika erwogen habe. Mander fragte hierauf: „Heißt das, daß eine Rückgabe Tanganjikas an Deutschland unter keinen Umständen in Frage kommt?“ „Ich habe eine sehr klare Antwort gegeben“, erwiderte der Kolonialminister, „und es ist die feste erwogene und entschlossene Stellungnahme der englischen Regierung.“

Keine Vorschläge Englands

Simons Reise soll den Zusammenbruch der Abrüstungskonferenz verhindern

London, 21. Dez. Sir John Simon, der am Donnerstagnachmittag nach Paris reiste, wird, dem diplomatischen Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ zufolge, bereits am Donnerstagabend mit dem französischen Außenminister Paul Boncour zu Nacht essen. Ob Simon auch mit dem französischen Ministerpräsidenten Chaumet zusammenkommen wird, ist der „Times“ zufolge noch nicht sicher. Die Weiterfahrt

Sir John Simons von Paris nach Capri wird sich voraussichtlich so abspielen, daß der englische Außenminister mit dem Juge bis Genua fährt und von dort nach Neapel fliegt. Wahrscheinlich werden bei seiner Ankunft in Capri die Vorbereitungen für die Zusammenkunft mit Mussolini bereits abgeschlossen sein.

Die Reise Simons wurde auf der Kabinettsitzung am Mittwoch eingehend besprochen.

Es wird dazu mitgeteilt, daß Simon den Staatsmännern, mit denen er in Berührung kommen wird, keinerlei fertige ausgearbeitete Vorschläge der englischen Regierung unterbreiten wird. Der Zweck seiner Reise sei vielmehr, sich an Ort und Stelle über die Stellungnahme der französischen und der italienischen Regierung zu den Abrüstungsvorschlägen Hitlers und den Reformplänen für den Völkerverbund zu informieren.

Das Kabinett hatte einen ausführlichen Bericht des Abrüstungsunterausschusses über die neuerlichen Londoner Verhandlungen mit den Pariser und Berliner englischen Botschaftern vor sich. „Morningpost“ zufolge wurde die daraus hervorgehende Lage als äußerst entmutigend betrachtet.

Der Hauptzweck der Reise Simons sei es daher, den Zusammenbruch der Abrüstungskonferenz zu verhindern.

Man erkenne nunmehr, daß eine Wiederaufnahme der Abrüstungskonferenz im Januar unmöglich sein wird, wenn Sir John Simons Reise keine guten Ergebnisse bringt.

Die „Morningpost“ meint, daß Simon dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini nahelegen werde, Deutschland zu einer Herabsetzung seiner Forderungen zu überreden und sich zu einer Wiederaufnahme der direkten Verhandlungen in Genf oder sonstwo bereit zu erklären. Andererseits werde Simon in Paris die französische Regierung zu einer gewissen Abänderung ihrer Stellungnahme drängen, um dadurch Deutschland zu beruhigen. Man hoffe, daß Simon in der Lage sein werde, ein vorläufiges Versprechen eines französischen Zugeständnisses mit sich nach Rom zu nehmen.

Sir John Simon nach Paris abgereist

London, 21. Dez. Außenminister Sir John Simon ist nach Paris abgereist.

Sie spüren es!

Auswirkungen der 1000-Mark-Sperre

Wien, 21. Dez. (ÖV-Zeit.) Eine Verordnung der österreichischen Bundesregierung legt die tiefgreifende Wirkung der 1000-Mark-Sperre auf den österreichischen Fremdenverkehr fest. Die Verordnung bestimmt, daß der Pächter eines ausschließlich oder vorwiegend auf den Fremdenverkehr angewiesenen Gast- und Schankunternehmens, wenn er im Geschäftsjahr 1933 infolge

„der die Einreise nach Oesterreich hemmenden Maßnahmen anderer Staaten“

einen solchen Ausfall an Betriebs-einnahmen erlitten hat, daß sie trotz wirtschaftlicher Geschäftsführung zur Deckung der Betriebskosten einschließlich des Pachtzinses nicht ausreichen, vom Verpächter den Ertrag des Pachtzinses bis zur Höhe des ausgefallenen Betrags verlangen kann. Der Anspruch auf einen solchen Ertrag steht dem Pächter nur dann nicht zu, wenn er nach seinen eigenen Vermögensverhältnissen in der Lage ist, den ganzen Pachtzins trotz des Ausfalles an Betriebs-einnahmen ohne Gefährdung seiner wirtschaftlichen Existenz zu entrichten.

Berliner Brief

Hoppla, Berlin!

Die Stadt ohne Sensationen

Sensationen! Ist, daß die Sensationen in Berlin allmählich aussterben. Berlin ist nicht mehr das Sündenbabel, für das es lange Zeit zu Unrecht gehalten wurde. Das Jodeln beginnt sich wieder zu regen und fließt sich schwächer um. Da hat sich zum Beispiel am Wittenbergplatz eine kleine Maus in den Untergrundbahnhof verirrt. Sie weiß nicht, wie sie sich in dieser ungewohnten Umgebung benehmen soll. Sie befindet sich in größter Verlegenheit. Da haben plötzlich alle Berliner, die sonst in hellen Scharen durch die unterirdischen, endlosen Gänge hasten, ein wenig Zeit, um die Maus zu beobachten. Die Maus sitzt ängstlich an den Schaltern vorbei. Während die Herren erschrocken zurückweichen, gelingt es einer glücklichen Wondine, das glitzende Tierchen zu fangen. Sie läßt es von ihrer hochgehobenen Hand herunterbaumeln und trägt die Maus durch das bewundernde Spalier der Herren ins Freie. Da zeigt sich wieder das gute Berliner Herz, das sofort die Feuerwehre zu Hilfe ruft, wenn der kleinste Kanarienvogel in Gefahr ist.

Kommt Zeit — kommt Rad

Kommt Zeit — kommt Fahrrad. Viele werden sich wundern, wenn sie erfahren, daß es in Berlin, in der Stadt des brausenden Verkehrs, nicht weniger als 840 000 Fahrräder gibt. Berlin hat 4,2 Millionen Einwohner. Auf jeden fünften Berliner kommt also ein Fahrrad. Die Automobilisten werden natürlich behaupten, daß die Radfahrer eine Abfallplage sind. Manche fahren in einem völlig unbekümmerten, wahnwitzigen Jodeln den Rädern vor der Nase herum. Die Berliner sind wahre Akrobaten der Lenkstange. Sie zwingen sich mit wieselfartiger Behendigkeit durch angehaute Lastwagen, rasen in einem unheimlich spitzen Winkel um die belebtesten Kurven und fiedeln beim Fahren mit Vorliebe ihre Hände in die Hosentaschen. Im übrigen besitzen sie eine verblüffende Verkehrssicherheit, auf die sie auch stolz genug sind. Sie fühlen sich gewissermaßen als Ueber-Berliner. Wo ein Loch im Verkehr frei wird, flitzen sie sich mit flatternden Pedalen in die Bresche. Die besonderen Freunde der Radfahrer sind die Autobusse. Zwischen ihnen und den Rittern vom Pedal besteht eine herzliche Beziehung. Immer wieder sieht man das gleiche Bild: Die Autobusse nehmen die Radfahrer ins Schleppband, und wie die Ketten lieben die Räder am Autobus.

Die Abwanderung vieler Berliner in die Vororte und die unvernünftige Tarifpolitik der Berliner Verkehrsgesellschaft in den Zeiten des alten Systems haben der Fahrradindustrie zu einem großen Aufschwung verholfen. Es gibt heute 65 000 Räder mehr als im Mai des Jahres 1932. Täglich werden etwa 80 Fahrräder gestohlen. Die Diebe haben meist Anekdote und Unverschämtheit, denn sie wissen den Fortschritt der Technik zu würdigen. Man kann in Berlin schon für eine Mark ein tadelloser Fahrrad bekommen, allerdings ein geklautes. Die Straßverfälschungen werden freilich ihre Wirkung auch auf die Fahrradmarke nicht verfehlen.

Drehorgel, dreh!

In der Stadt, da des Abends die Hochbohnjäger zwischen den dritten Stockwerken wie glühende Raupen im Dunkel der Nacht verschwunden, da die U-Bahn unter der Erde wie ein verklingendes Gewitter verrollt, da sich in den Automatenrestaurants die Platten mit den delegierten Brüdern raslos im Kreise drehen, als würden sie von einer unsichtbaren Hand bewegt, in dieser Stadt des tönenden Fortschritts lebt in den engen Höfen der Hinterhäuser eine merkwürdige Sekte, die noch aus den Zeiten der alten Gemütlichkeit erhalten geblieben ist. Das ist die Sekte der Drehorgelspieler, die mit unerschütterlicher Beharrlichkeit vom „Eternarab“ singen und von der „Waldschlucht“. Ja, so etwas ist noch da in Berlin, Unbekannt-

um das flüchtige Tempo, quieschen die Drehorgeln mit vertrockneter Stimme ihre alten, sentimentalen Weisen. Ist Ihnen bekannt, daß die Berliner Drehorgelspieler organisiert sind? Unlängst veranstalteten sie sogar in den Sophien-Sälen ein großes Konzert, das stürmischen Beifall fand. Die Virtuosen der Drehorgel fanden auf einer richtigen Bühne, und auch die Audienzen fehlten nicht. Die zwei ältesten Drehorgler Berlins, zwei Männer mit wundervollen, langen Umhangsbärten, wurden gebührend gefeiert. Ein Beweis, daß die Berliner keine Snobisten sind. Drehorgel ist wieder der dornige Weg, wie es scheint. Offenbar wird nicht auch unter den Drehorgelspielern, diesen guten alten Weihnachtsmännern der Musik, die Prominentenbesuche ausbrechen. Es wäre schade um dieses unschöne Gewerbe. Wie oft hat die alte liebe Drehorgel in unsere Kinderträume hineingeklungen!

Wirtshaus zum „Geschiedenen Mann“

Weit oben im Norden Berlins ist eine kleine, unscheinbare Kneipe, der man es nicht ansieht, daß in ihrem Innern schicksalsschwangere Beratungen abgehalten werden. Von Zeit zu Zeit verschwinden finstersichtige Männer durch die Tür, gehalten von einer leisen Trauer umwölkt, gehen in wehmütig gebeugter Haltung über die Schwelle, andere wieder rollen die Augäpfel und haken die Häufle, bevor sie eintreten. Die Kneipe ist der Schlupfwinkel für die geschiedenen Männer.

Man hat sich des Hietern über die Kaffeetränken der Damen lustig gemacht. Hier haben wir das Gegenbild dazu. Klatschende Männer erzählen sich ihre Ehegeheimnisse, berichten von dem, was zwischen den Zellen ihrer Ehe bzw. zwischen den Wänden ihres Haushalts geschoben ist. In diesem Lokal ist Trauer und Zähnefleisch. Männer setzen sich an, die im Hafen der Ehe Schiffbruch erlitten haben. Sie machen Versuche, wieder Anker zu werfen, oder sie lassen sich beraten, wie sie sich in diesem oder jenem Falle zu benehmen haben. Praktische Fragen werden erörtert, alles, was einen

geschiedenen Mann angeht, wird durchgehechelt. Im Raum schwebt unsichtbar und doch fühlbar wie ein lähmender Nebel das Gespenst der geschiedenen Frau, die natürlich an allem schuld ist. Wenn die Männer das Lokal verlassen, haben sie eine goldschmelzende Brust und den leuchtenden Blick des Siegers. Meist sind es freilich Männchen, die nicht den nötigen Mut haben, um der Frau Auge in Auge gegenüberzutreten. Ob nun die Frau oder der Mann schuld ist — eines steht fest: während die Frauen, auch wenn sie noch so klatschen, einen gewissen Charme der bösen Junge haben, so hat der Klatsch der Männern immer etwas Würbelloses. Wie dem auch sei, der Klatsch im Hinterhaus ist in Berlin große Mode.

Wer den Winterpfennig nicht ehrt..

Es ist keine bloße Redensart, daß der Berliner ein sogenanntes goldenes Herz hat. Diese Botschaft ist die unerschütterliche. Am wirksamsten ist, wir lassen Zahlen sprechen. Um das Elend der armen Leute zu lindern und sie vor Hunger und Kälte zu bewahren, haben Berliner Privatleute und Firmen 502 000 Freitische gestiftet. Das bedeutet, daß eine ganze Großstadt umsonst leben könnte. Es wurden 700 000 Zentner Kartoffeln ausgegeben, und das Berliner Fleischer-gewerbe hat 60 000 Gutscheine zur Verfügung gestellt. Ferner liefen ein: 13 000 Paar neue Schuhe, 500 000 Fettgutscheine und 100 000 Ernährungsgutscheine. Im ersten Drittel des November sind 650 000 Plaketten verkauft worden. Diese Zahlen reden eine gewaltige Sprache und sind eine erhebende Beweis für das außerordentliche Mitgefühl und die unendliche Hilfsbereitschaft, von der die Berliner erfüllt sind. Freilich ist der Wohlstand dieser Sozialisten von den Führern immer wieder gepredigt und eingeschlämmt worden. Klatsch hat sich so in den letzten Monaten das Gefühl der Zusammengehörigkeit entwickelt in einem Umfang, wie es noch nie da war. 520 000 Berliner Familien sind in Not. Niemand von diesen 520 000 wird hungern oder frieren. Dafür sorgt die Stadtverwaltung, indem sie ihre tiefsten Hilfskassen in den Dienst der guten Sache stellt.

Dr. Goebbels hilft freien Künstlern

Berlin, 21. Dez. Auf Veranlassung des Reichsministers Dr. Goebbels hat die Reichs-Landeskulturstelle einen Betrag von 100.000 RM. zur Verfügung gestellt, der noch in der Weihnachtswochen allen Künstlern zugewiesen und dazu dienen soll, freiberuflich tätige Künstler zu engagieren und mit den Mitteln aus diesem Fonds zu befristeten, so daß auch bei später stattfindenden Sendungen schon jetzt zu Weihnachten Honorare aus diesem Fonds ausbezahlt werden und damit Hunderten von freien Künstlern eine Weihnachtsgabe bereitet werden kann.

Nationaldenkmal für Richard Wagner in Leipzig

Leipzig, 21. Dez. Oberbürgermeister Dr. Goebeler und Stadtrat Hauptmann wurden in der Reichs-Landeskulturstelle vom Führer zum Vortrag über den Plan der Aufstellung eines Richard-Wagner-Denkmal in Leipzig empfangen. Reichs-Landeskulturstelle Adolf Hitler ließ sich an Hand der Modelle und Pläne über Einzelheiten der Ausgestaltung unterrichten und erklärte seine Zustimmung zu der städtebaulichen Anlage und der künstlerischen Ausführung des Denkmals. Mit der Bauleitung ist der Stuttgarter Bildhauer Hipp beauftragt worden. Hipp ist der Verfasser des Entwurfs, der in einem Wettbewerb als der beste bezeichnet wurde. Das Leipziger Richard-Wagner-Denkmal soll als Nationaldenkmal des deutschen Volkes für seinen großen Tonkünstler errichtet werden. Die Mittel sollen durch Sammlungen, für die die Einzelheiten noch festzulegen sind, aufgebracht werden.

Neuordnung des Messe- und Ausstellungswezens

Berlin, 21. Dez. Unter dem Vorsitz des Präsidenten des Reichsrates der deutschen Wirtschaft, Ministerialdirektor i. e. R. Reichardt, fand am 20. Dezember die erste Sitzung des Sachausschusses für das Messe- und Ausstellungswezen statt. Dr. Hunkel, M. d. R., der ständige Vertreter des Reichsrates des Reichsrates, legte die künftige Messe- und Ausstellungswezen dar. An internationalen Messen auf deutschem Boden dürfe es nur noch die Leipziger Messe geben. Daneben müsse auch weiterhin den Belangen der deutschen Wirtschaft Rechnung getragen werden, und auch die eingeführten Messen mit mehr provinziellem Charakter seien zu fördern. Aufgabe der „Braunen Messen“ sei es, die Bedeutung von Handwerker- und Einzelhandel besonders hervorzuheben. Die verschiedenen Wirtschaftskreise sowie die Veranstalter der Messen seien in dem am 20. Dezember gegründeten „Reichsausschuß für das Messe- und Ausstellungswezen“ zusammengefaßt, um gemeinsam die neuen Grundsätze der Messepolitik durchzuführen. Vorsitzender des Ausschusses ist Dr. Hunkel, Stellvertreter sein Abteilungsleiter Jakob. Die Ausstellungs- und Messeveranstalter werden aufgefordert, sich dem Reichsausschuß als Mitglieder anzuschließen.

Ende des Kellnerfracks am 30. September 1934

Berlin, 21. Dez. Nunmehr hat auch die Zentralverwaltung des Reichseinheitsverbandes des Gastwirtsstandes der Einführung des Einheitskellneranzuges zugestimmt, der spätestens am 1. Oktober 1934 allgemein eingeführt sein soll und den Kellnerfrack ablösen wird. Es handelt sich um einen Sack, dessen gefälliges Aussehen, wie vor zündender Seite dringend gefordert wird, nicht durch Anbringung von farbigen Ärmeln, Goldschmuck oder ähnlichem beeinträchtigt werden soll. Eine schmale Tuchbinde mit Aufschrift am linken Karmel zu tragen, wird zur Kennzeichnung des Bedienungspersonals genügen.

Todesurteile gegen koreanische Kommunisten

Seoul (Korea), 21. Dez. Ein Massenprozeß gegen Kommunisten endet mit der Verurteilung von 245 Kommunisten. Von ihnen wurden 22 zum Tode verurteilt, 20 zu lebenslänglichem Gefängnis und 203 zu Gefängnisstrafen von einem bis zu 15 Jahren.

Die Verurteilten hatten an kommunistischen Revolutionen in Korea im Jahre 1930 teilgenommen.

SA-Mann Zeih seinen Verletzungen erlegen

Sessenkirch, 21. Dez. Der SA-Mann Oswald Zeih, der am Dienstagabend auf der Gildestraße in Sessenkirch überfallen und durch vier Schüsse in Magen und Rücken schwer verwundet worden war, ist am Mittwochabend seinen Verletzungen erlegen. Der Täter ist noch unbekannt.

Der Bauer im Dritten Reich

Grundlagen und Bedeutung des Reichsnährstandes / Rundfunkrede des Führers des Stabsamtes des Reichsbauernführers

Berlin 21. Dez. (Sta. Rundf.) Eine Rede über die Grundlagen und Bedeutung des Reichsnährstandes gab im Rundfunk heute der Führer des Stabsamtes des Reichsbauernführers Dr. Reischle.

Inselbeseitigte er die wirtschaftsorganisatorische Aufgabe des Reichsnährstandes, die für die Zukunft des Wirtschaftslebens von grundlegender Bedeutung ist. Die neue Wirtschaftsordnung wird, so führte Dr. Reischle u. a. aus, untermauert durch den öffentlich-rechtlichen einheitlichen Zusammenschluß des gesamten Bauernstandes, der Landwirtschaft, des Handels, der Ver- und Verarbeiter unter der Führung des Reichsbauernführers und damit des agrarpolitischen Apparates der NSDAP. Dieser Zusammenschluß ist die Grundlage, die dem revolutionären Wert der Zerschlagung des Kapitalismus im agrarischen Sektor Bestand sichern wird.

Der Reichsnährstand hat die Aufgabe, seine Angehörigen in Verantwortung für Volk und Reich zu einer lebenskräftigen Ethik für den Aufbau, die Erhaltung und die

Kraftigung des deutschen Volkes zusammenzufassen.

Auch Wirtschaft, Gartenbau, Weinbau, Fischerei in den Binnengewässern, die Züchterei und die Jagd sind in den Reichsnährstand einbezogen. Der Reichsbauernführer ist der Führer und gesetzliche Vertreter des Reichsnährstandes. Er ordnet die innere Gliederung des Reichsnährstandes. In landwirtschaftlicher Beziehung erstet die Unterabteilung in Landwirtschaft, Reichsbauernführer, und nach Bedarf in Wirtschaft, Reichsbauernführer. Die Gesamtorganisation wird in einer Sitzung ihre Verantwortung finden. Auf Grund der neuen Vollmacht ist vom Reichsminister Dr. Reischle in den letzten Monaten auf beinahe sämtlichen Reichsgebieten eine völlige Neuordnung in Angriff genommen worden. Neben den Gebieten der Landwirtschaft und der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse steht an der Spitze der Zusammenschluß von etwa 30.000 deutschen Wirtschaften aller Betriebsarten. Man darf voraussetzen, daß im Laufe weniger Jahre dieses Geschlecht seinen Weg um die Erde machen wird.

Ein Frontkamerad erzählt von Hitler

Ignaz Westerkirchner auf der Heimfahrt

Berlin, 21. Dez. Der arbeitssche deutsche Kriegsteilnehmer Ignaz Westerkirchner aus Reading (Pennsylvania), der im Weltkrieg zusammen mit Adolf Hitler im Schützengraben gelegen hat, schrieb vor einiger Zeit an den Reichs-Landeskulturstelle. Hitler antwortete, bezahlte für ihn und seine ganze Familie die Reise nach Deutschland und versprach ihm eine Anstellung. Jetzt ist Westerkirchner auf dem Wege in die Heimat und der Vertreter des „Berliner Lokalanzeiger“ hatte Gelegenheit, sich eingehend mit ihm zu unterhalten. Westerkirchner sagte u. a.:

„Adolf Hitler hat uns bewiesen, daß er auch heute noch das ist, was er stets im Felde war: ein guter Kamerad, der wie kein anderer zur Hilfe bereit ist.“

Dann erzählte Westerkirchner Geschichten echter Frontkameradschaft und fährt fort: Im Jahre 1920 trafen wir uns in München im Parteileben. Hitler antwortete, bezahlte für mich und meine Familie die Reise nach Deutschland und versprach mir eine Anstellung. Jetzt ist Westerkirchner auf dem Wege in die Heimat und der Vertreter des „Berliner Lokalanzeiger“ hatte Gelegenheit, sich eingehend mit ihm zu unterhalten. Westerkirchner sagte u. a.:

Der Hirtliefer-Prozeß

Beginn der Verhandlung

Bochum, 20. Dez. (H.Z.-Bunt.) Unter starkem Andrang begann am Mittwoch vor der Großen Straßammer des Landgerichts in Bochum der Strafprozeß gegen den ehemaligen preussischen Minister für Volkswirtschaft, Heinrich Hirtliefer und Genossen.

Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses gab Rechtsanwalt Helmreich, Berlin, als Verteidiger des Angeklagten Hirtliefer die Erklärung ab, daß er den Sachverhalt, der in seinem Gutachten über die Feststellung von Tatsachen hinaus zu Schuldschuldungen gekommen sei, die allein der Urteilsfindung des Gerichts überlassen bleiben müßten. Das Gericht verurteilte nach kurzer Beratung, daß Hirtliefer als Gutachter abgelehnt werde.

Hirtliefer, dessen Vermögensverhältnisse eingehend erörtert wurden, gibt an, kein Vermögen zu besitzen.

Als Wohlfahrtsminister hatte er in den Jahren 1925 bis 1932 ein zwischen 25- und 40.000 Mark schwankendes Jahresgehalt. (1) Hinzu kamen noch jährlich 4800 bis 8800 Reichsmark Auswandschuldungen. Hirtliefer meint, er habe als Minister keine Reichsmark sammeln können, und im übrigen sei er unschuldig. (11)

Unverzügliche Vorlage der Bestellscheine für Haushaltsmargarine erforderlich

Berlin, 21. Dez. Für Januar und Februar 1934 werden wieder Stammschnitt mit sechs Bezugsscheinen für Haushaltsmargarine und einem Reichsverbilligungsschein für Speisefett ausgegeben.

Um die schnelle und reibungslose Belieferung der Bezugberechtigten mit Haushaltsmarga-

rine sicherzustellen, ist es dringend notwendig, daß die Bezugberechtigten die Stammschnitt mit den Bestellscheinen unverzüglich bei der Verkaufsstelle vorlegen. Die Verkaufsstellen haben die Bestellscheine umgehend bei den Finanzämtern abzugeben, und die darüber erhaltenen Bestellscheine sofort an die Margarinefabriken weiter zu leiten.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß entsprechend der bisherigen Regelung Personen, bei denen die Voraussetzungen für den Bezug der Stammschnitt erst nach dem 1. Januar 1934 eintreten, noch bis zum 6. Februar 1934 Anspruch auf die unverfügbaren Stammschnitt mit sechs Bezugsscheinen und einem Reichsverbilligungsschein haben. Nach dem 6. Februar 1934 darf dagegen nur noch der Stammschnitt mit dem Reichsverbilligungsschein ausbezogen werden. In diesem Fall sind die sechs Bezugsscheine und der Bestellschein für Haushaltsmargarine vorher von dem Stammschnitt abzutrennen oder so zu entwerfen, daß ihre Verwendung ausgeschlossen ist. Vom 21. Februar 1934 an darf der für Januar und Februar gültige Reichsverbilligungsschein nicht mehr ausbezogen werden.

Die in dem Stammschnitt enthaltenen drei Bezugsscheine für Januar 1934 bleiben auch für den Monat Februar gültig.

Kalbsteisch für die Armen in den badisch. Großstädten zu Weihnachten

Karlsruhe, 20. Dez. Der Reichsverband des nationalsozialistischen Viehhandels, Gruppe Baden, hat in hochherziger Weise für die Armen in Karlsruhe, Mannheim und Freiburg zahlreiche lebende Kälber zur Verfügung gestellt. Auf Karlsruhe entfallen allein 32 Kälber, die von den Kopfzahlhelfern des Schlachthofes unentgeltlich geschlachtet werden.

Der Pantchen Lama



Der Tod des Dalai Lama in Lhasa wird vermutlich auf die Beziehungen zwischen China und Tibet bedeutenden Einfluß ausüben. Man spricht sogar davon, daß der Pantchen Lama, das religiöse Oberhaupt der Mongolei, zum Nachfolger des Dalai Lama auserkoren sei.

Dasselbe geschieht in Mannheim und Freiburg. Das Reich wird an die bedürftigen Familien noch zum Weihnachtstag verteilt, damit in jedem Haus am Weihnachtstag ein Weihnachtsbraten auf den Tisch kommt.

Siebenmal die Todesstrafe beantragt

Hamburg, 21. Dez. In der Verhandlung des Hanseatischen Sondergerichts wegen der Ermordung des Polizeihauptmannmeisters Anies im Dezember 1930 wurde heute die Beweisaufnahme geschlossen.

Der Staatsanwalt beantragte gegen sieben Angeklagte wegen gemeinschaftlichen Mordes die Todesstrafe, gegen einen achten wegen schweren Aufruhrs 2½ Jahre Gefängnis. Der Polizeihauptmannmeister Anies wurde anlässlich einer Demonstration des Roten Frontkämpferbundes, die er mit einem Kommando zerschlagen sollte, am 3. Dezember 1930 am Grobneumarkt überfallen und durch einen tiefen Stich in den Hals getötet.

Eine vierköpfige Familie ermordet

Rattowitz, 21. Dez. Wie die „Rattowitzer Zeitung“ aus Rzeszow berichtet, wurde in der Nacht in der Ortschaft Swiniec eine vierköpfige Familie, Mann, Frau und zwei Kinder, von bisher unbekannten Tätern ermordet. Nach der Tat hatte der Mörder das Haus angezündet. Die Einwohner des Ortes bewachten in der Nacht den Brand. Bei den Löscharbeiten wurde die furchtbare Missetat aufgedeckt. Die Ermittlungen der Polizei haben vorläufig zu der Annahme geführt, daß es sich um einen Racheakt handelt. Zahlreiche Hausdurchsuchungen haben bisher keinen Erfolg gehabt.

Dauerverwahrung der bayerischen Berufsverbrecher in Bayern

München, 21. Dez. Der bayerische Justizminister Dr. Frank hat als bayerische Sicherungs-Verwahrungsanstalt zur Dauerverwahrung der Berufsverbrecher das ehemalige Arbeitshaus St. Georgen-Bayreuth in Bayreuth bestimmt. Den darin befindlichen Verbrechern wird allmählich durch Verbringung in diese Anstalt das Handwerk gelegt werden.

Schwedischer Dampfer in der Nordsee gesunken

Sieben Mann der Besatzung ertrunken
Stockholm, 21. Dez. In der Nacht auf Donnerstag stieß in der Nordsee der schwedische Dampfer „Castor“ aus Solvesborg mit dem englischen Dampfer „Gurb“ zusammen. Das schwedische Schiff sank beinahe augenblicklich und nahm sieben Mann der Besatzung, die sich in den inneren Schiffsräumen befanden, mit in die Tiefe. Die übrigen sechs Angehörigen der Besatzung wurden von dem englischen Dampfer gerettet. Der Kapitän des englischen Schiffes teilte funktelegraphisch mit, daß er den nächsten Hafen anlaufen werde.

Im Streit den Vater erschossen

Bad Homburg v. d. H., 21. Dez. Im Rodheim v. d. Höhe wurde der Bürgermeister Kaufmann von einem 18-jährigen Sohn nach einer Auseinandersetzung erschossen. Der Vater, der flüchten wollte, wurde von zwei SA-Männern geholt, die ihn durch eine Polizeikette abführen ließen. Die Beweggründe der schrecklichen Tat sind noch unbekannt.

TUNGSRAM

RADIO-RÖHREN

mit Garantieschein

Blick übers Land

Der Wasserbau in der Arbeitschlacht in Baden

Karlsruhe. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:

Bei den Bestrebungen der Reichsregierung, möglichst viele Volksgenossen wieder in Arbeit und Brot zu bringen, spielen die

Wasserbauarbeiten am Rhein und seinen zahlreichen Nebenflüssen

eine bedeutende Rolle. Die Abteilung für Wasser- und Straßenbau des badischen Finanz- und Wirtschaftsausschusses gibt darüber folgenden Überblick:

Am der Reichswasserstrahe des Rheins ist als Hauptarbeit seit dem Jahre 1930 die Regulierung der Strecke zwischen Kehl und Rhein als Gemeinschaftsunternehmen des Reichs und der Schweiz im Gange. Sie wird noch rund 7 bis 8 Jahre Bauzeit bis zum endgültigen Abschluß umfassen.

Beschäftigt werden bei ihr augenblicklich, was die Arbeiten ihren Höchststand erreicht haben, auf der Baustelle und an den Lieferwerken durchschnittlich rund 1600 Mann mit 480 000 Tagelöhnen jährlich.

Seit Baubeginn sind rund 20 Millionen RM. ausgegeben worden in jährlichen Raten zwischen 4 und 7 Millionen RM. Außerdem werden jedoch von der Reichswasserstraßenverwaltung als auch vom Land zahlreiche weitere Arbeiten am Rhein teils ausgeführt, teils wird mit den Arbeiten in der nächsten Zeit begonnen.

Insgesamt ergeben sich am Rhein für Reich und Land ohne Rheinregulierung nahezu 2 Millionen RM. Aufwand mit rund 340 000 Tagelöhnen auf der Baustelle und in den Lieferwerken.

Aber auch an den Nebenflüssen des Rheins, soweit sie auf Grund des badischen Wassergesetzes im sogenannten Staatsflusssystem liegen, sind, abgesehen vom Neckar und Main, wo der Ausbau durch Kanalbau besonders organisiert ist, im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms eine Reihe von Maßnahmen in Angriff genommen worden, die an und für sich notwendig, wegen Mangels an Mitteln für den weiteren Ausbau und die Instandhaltung der betreffenden Gewässer freigegeben in den letzten ein bis zwei Jahrzehnten nicht durchgeführt werden konnten.

Die Vorlägsenliste für all diese Arbeiten, die sich schon mehr oder weniger weit vorgeschritten, wenn nicht bereits dem Abschluß nahe, teils zur unmittelbaren Ausführung vorbereitet sind, beläuft sich auf rund 1,7 Mill. RM., die in der Hauptsache aus Vorlehen des Landes Baden bei der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt, teilweise auch — soweit sie nämlich als Notstandsarbeiten durchgeführt werden — aus Förderungsbeiträgen der Reichsregierung für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, im übrigen aus eigenen Mitteln des Landes aufgebracht werden; hierbei sind Schätzsummen rund 240 000 Tagelöhne zu stellen.

Darzu erfolgen hier noch folgende Einzelheiten:

Auf Rechnung der Reichswasserstraßenverwaltung wurde im Laufe dieses Herbstes mit einer größeren Verbesserung des Uferbaus der Altkuhleim begonnen, und es wurden zur Vermehrung von Arbeiterentlassungen in der Winterzeit für eine Reihe von kleineren Arbeiten am Rhein zwischen Rhein und Mainbach besondere Mittel vom Reichsverkehrsministerium zur Verfügung gestellt. Geleistet werden damit auf den Baustellen und in den Lieferwerken rund 18 000 Tagelöhnen mit einem Gesamtaufwand von rund 175 000 RM.

Das Land Baden führt teils im freiwilligen Arbeitsdienst, teils mit Notstandsarbeitern an den Hochwasserdämmen des Rheins zwischen Bretsch und Leopoldsdorf zur Verbesserung des Hochwasserlaufes und der Vorflutverhältnisse umfangreiche Arbeiten aus. Grobenteils sind sie im Bau begriffen, teils werden sie in der nächsten Zeit begonnen. Insgesamt handelt es sich um sieben größere Unternehmungen mit einem Gesamtaufwand von rund 1,8 Millionen RM. und rund 210 000 Notstandsarbeitsschichten und rund 105 000 Schichten im Arbeitsdienst. Die Mittel werden, soweit sie nicht unmittelbar aus der Staatskasse zur Verfügung gestellt werden können, durch Vorlehen der Rentenbankkreditanstalt, Zuschüsse der Reichsregierung für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung bei den Notstandsarbeiten und durch Förderungsbeiträge des freiwilligen Arbeitsdienstes aufgebracht.

Bei den regulierenden Nebenflüssen handelt es sich u. a. um Teile der Bittach, der Schlacht, der Melle, der Reilam und der Elz, ferner den Leopoldsdorf und die Rinzig, sowie den Mittel und Unterlauf der Rensch und der Murg, auf welche sich die vorgesehenen Arbeitsbeschaf-

fungsmassnahmen je nach ihrer Dringlichkeit verteilen. Es gelangen Räumungs- und Befestigungsarbeiten in der Sohle, an den Uferbauten und auf den Vorländern dieser Wasserläufe zur Durchführung; außerdem handelt es sich um den Neubau, die Verstärkung oder Erhöhung von Dämmen und dergleichen mehr.

Parteilose Stütze Leiter des Reichsbundes der Kinderreichen

Karlsruhe. Reichsinnenminister Dr. Frick hat den Kreisleiter von Gillingen, Pg. Stüwe, in Anerkennung seiner großen Verdienste auf

In unserem Land ist kein Platz für Gefindel

Karlsruhe. Wie bekannt wird, liegen jetzt genaue Ziffern über die Zahl der in der Zeit vom 1. Juni bis 30. September aus Baden ausgewanderten Ausländer vor. Es handelt sich um 140 Personen aus aller Herren Länder, die sich aus Landstrichen, die auf den Vordämmen der ganzen Welt zuhause sind, betrügerischen Händlern, Verbrechern und anderen gemeinlichen und unsauberen Elementen zusammensetzten. Baden wird wegen seiner Grenzlage von solchen unerwünschten Gästen besonders stark heimgesucht. Sehr viele kommen aus den osteuropäischen Ländern mit Frankreich als Ziel, denen die sehr streng verfahrenen französischen Behörden die Einreise verweigern und die dann dem Land Baden zur Last fallen. Außerdem kommt viel Gefindel herein, das von Frankreich über die Grenze abgehoben wird.

Die Liste enthält eine ganze Reihe von Namen, denen ein hart stilles Geruch anhaftet, wie der Kaufmann David Israel Goldberg aus Sankt Petersburg, zuletzt der Bruchsaler Buchhändler, der Händler Nathan Rosenberg aus Lodz, der Reisende Ismael Lichtmann aus Budapest und ähnliche Vorfälle.

Die die Raststätte nach dem Osten antreten mussten. Auch für fernöstliche umlaute Gäste, wie den Händler Sun-Peng-wang aus Chongking in unserem Lande kein Platz.

Der Arbeiter-Kündigungsbeschleuniger Vorbildliche Maßnahmen der Maggi-GmbH, Singen

Von der Maggi-Gesellschaft mbH werden mit Wirkung vom 1. Januar 1934 ab nachstehende Maßnahmen durchgeführt, welche die Sicherung der Existenz der Arbeiterschaft bezwecken:

1. Die Kündigungsfrist, die im Betrieb 14 Tage beträgt, wird dahingehend geändert, daß Ar-

beitsbeschäftigten mit der Gesamtleitung des Reichsbundes der Kinderreichen beauftragt.

Pg. Stüwe hat aus dem Reichsbund der Kinderreichen in Baden, dessen Leiter er war, einen bevölkerungspolitischen Kampfplan geschaffen, der innerhalb der letzten fünf Monate von 800 auf 12 000 Mitglieder angewachsen ist und der zu einer kraftvollen Organisation der erbschaften, deutschblütigen kinderreichen Familien sich entwickelt hat. Auf Anregung von Pg. Stüwe wird jetzt überall in ganz Deutschland die Umformung des Reichsbundes nach dem badischen Vorbild durchgeführt, der in enger Zusammenarbeit mit der NS-Bezirksleitung und den staatlichen Stellen die Bekämpfung des Geburtenrückganges ausführen wird und einen starken Faktor zur Erreichung der bevölkerungspolitischen Ziele der Reichsregierung darstellt.

beistern und Arbeiterinnen mit über 50jähriger Dienstzeit bei der Maggi-GmbH nur noch mit einer Frist von 4 Wochen gekündigt werden kann.

2. In ärztlich bescheinigten Krankheitsfällen bezahlt die Firma Arbeitern und Arbeiterinnen, die noch nicht ein Jahr im Betriebe sind, für die ersten drei Krankheitsstage den vollen Lohn. Arbeiter und Arbeiterinnen, die über ein Jahr im Betriebe sind, erhalten für die ersten drei Tage den vollen Lohn und dann für die Dauer bis zu 4 Wochen die Differenz zwischen vollem Lohn und Krankengeld. Arbeiter und Arbeiterinnen, die über 5 Jahre im Betriebe sind, erhalten für die ersten 3 Krankheitsstage den vollen Lohn und dann bis zur Dauer von 8 Wochen die Differenz zwischen vollem Lohn und Krankengeld.

3. Alle Arbeiter und Arbeiterinnen erhalten Wochenlohn mit Bezahlung der gesetzlichen Feiertage. Diese Maßnahme tritt in der Weihnachtswache in Kraft.

Zunehmende Schülerzahl an der Freiburger Universität

Freiburg. Während manche Universitäten — in vieler Beziehung muß man sagen: erkrankte Weise — in der Zeit der Einbreiten einen Rückgang zu verzeichnen haben, ist in Freiburg die Zahl der Studenten in diesem Winterhalbjahr gewachsen. Im Verhältnis zum Winter 1932/33, und der Abgang im Sommer war geringer als im Sommer 1931. Dies wird nicht nur auf die herrliche Lage der schönen Freiburgerstadt zurückzuführen sein, sondern auf die stielische Leitung durch den nationalsozialistischen Rektor Dr. Martin Heidegger und das schöne Zusammenarbeiten zwischen Professoren und Studenten.

Heimatliche Weihnachtsbräuche

In Reichenbach i. M. ist es heute noch Sitte, daß in der Weihnachtsnacht die Musikanten des Dorfes um Mitternacht durch die Gassen zieht und alte Weihnachtslieder spielt. Meist wird vor den Dorfbrunnen der Weihnachtsmusik gespielt, denn die Dorfbrunnen tragen ja auch schmutzige Christkindlein zum kühlen Wasser an ihre hohe Bedeutung, die früher bei den Mitternachts eine ganz besondere große war. Früher zu Mitternachtszeiten standen die Leute nachts um 12 Uhr auf und holten an den Dorfbrunnen das sogenannte „Heilwasser“, das Christkindwasser, dem eine heilige Wirkung zugeschrieben wird. Diese ködne und kumelle Christkindwasser ist wieder im Dorf im Aufleben, besteht aber heute noch droben in Endingen am Kaiserstuhl und in der Eichenheimer Gegend. In dem alten Reichenbachischen Endingen stehen heute noch in der Weihnachtsnacht die Leute auf und holen an den Brunnen ihr „Heilwasser“. Die Sitte ist auf eine alte Legende zurückzuführen, der zufolge eine alte Mutter durch den Besuch von Christkindwasser in der hl. Weihnachtsnacht wieder gesund wurde. Die Quelle von der dieses heilige Wasser entnommen wurde, heißt „Schnee-mauerquelle“. Dieser sinnvolle Christkindwasserbrauch besteht auch noch in anderen Dörfern der Kaiserstuhl Gegend. Bringen die Leute dieses Christkindwasser heim, so sprechen sie unter der Haustür: „Heilwasser, Gotteslob, Glück ins Haus, Unglück raus“. Und dann wird in den Stuben von diesem Heilwasser getrunken, auch das Vieh bekommt davon und ins Wein- und Mostkorn wird auch ein Schuß geschüttet. Viel Glück und Segen, so heißt es, kommt dadurch ins Haus.

Vielerorts in unserem badischen Heimatland besteht heute noch die Sitte des Christkindsingens. Die alte Sitte, die Stuben zu Weih-

nachten mit Tannenzweigen zu zielen, verbreitet sich wieder immer mehr wie sich auch insbesondere die Sitte, Krippen zu bauen, mehr in den katholischen Gegenden ausbreitet. Es ist sehr zu begrüßen, wenn solche alte sinnige Sitten wieder mehr als bisher zur Geltung gelangen.

Kleinbahnstrecke — Den Schaffner vergessen

Donaueschingen. Eine ergötzliche Geschichte, die sich kürzlich auf der Regalbahn ereignete, läßt die selbst im Lied besungene Gemütlichkeit der Kleinbahn wieder ausleben. Das „Schwarzwälder Tageblatt“ bringt hierzu folgende hübschen Tatsachenbericht: Fuhr da kürzlich der „Regalier“ Holz und mit Vollkraft zum Bahnhof Donaueschingen hinaus, der Heimat Kurmangon zu. Doch kaum hatte er Donaueschingen den Rücken gekehrt, als sich das Tempo verlangsamte, bis das Schaufel ganz stillstand. Statt in gewohnter Eile geschwindigkeit Fußgänger entgegenzusetzen, fuhr man zum Erkennen der Fahrgäste wieder rückwärts, dem Bahnhof Donaueschingen zu. Dort angekommen, stieg noch eine weitere Person hinzu und das Rätsel war gelöst — das Bahnhafte nämlich den Schaffner vergessen!

Eitliche Verwahrlosung

Landau. Vor der Großen Straßammer des Landgerichts Landau hatte sich der 45jährige verheiratete Läger Karl Koppenhöfer aus Eichenheim wegen eines fortgeschrittenen Verbrechens der Blutschande zu verantworten. Dem Angeklagten lag zur Last, sich an seiner geisteskranken Stiefmutter vergangen zu haben. Obwohl der Angeklagte die Schuld bestritt, verurteilte ihn das Gericht zu zehn Monaten Gefängnis und ließ den Haftbefehl bestehen.

Stiftung eines Gleisflugzeuges für die Weimheimer Gewerbeschule

Weinheim. An der Weimbergschule in Weinheim haben 30 Teilnehmer des dort stattfindenden Vorbereitungskurses zur Meisterprüfung einen ansehnlichen Beitrag aus dem Ueberfluß der Kursgebühren, der ihnen wieder zugesprochen wurde, zugunsten des Baues eines Gleisflugzeuges an der Gewerbeschule in Weinheim gestiftet. Diese Tatsache zeigt, wie sehr der Wert fliegerischer Ausbildung unserer Jugend heute schon in allen Kreisen des Volkes anerkannt wird. Den Teilnehmern am Meisterprüfungssturz in Weinheim dankt die fliegergeheime Jugend für ihre hochherzige Spende.

Die Speyerer Domglocken im Rundfunk

Speyer. Am Sonntag werden im Rahmen einer Sendung „10 Deutsche Dome klingen die Christnacht ein“ auch die Glocken des Speyerer Domes zu hören sein.

Kleine Ursache . . .

Ludwigshafen a. Rh. Am Mittwoch früh löste sich in dem Abort eines Geschäftsbaues in der Prinzregentenstraße der Druckhebel der Wasserleitung. Das Wasser lief vom zweiten Stock in die tiefer gelegenen Räume und auf die Straße. Erst um 8 Uhr wurde der Schaden bemerkt. Die derbeigekommene Feuerwehr pumpte das Wasser aus den überfluteten Räumen heraus.

Der Bruder Schlageters Bürgermeister von Hardheim

Hardheim (bei Baden). Der Bürgerausschuss wählte Lagerbauinspektor Otto Schlageter, den Bruder Albert des Schlageters, zum Bürgermeister.

Der Bädervertrag durch den Bürgerausschuss genehmigt

Baden-Baden. Der Bürgerausschuss stimmte in seiner Sitzung am Mittwoch dem zwischen dem badischen Staat und der Stadtverwaltung Baden-Baden abgeschlossenen Bädervertrag einstimmig zu. Oberbürgermeister Eiser gab eingehende Erklärungen und sprach Dankesworte der Stadt an die Regierung für das Zustandekommen dieses Vertragswerkes aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Wünsche auf beiden Seiten erfüllen mögen. — Mit Beginn des neuen Jahres wird Bürgermeister Schwaiblmair, neben dem die in der gestrigen Sitzung gewählten zwei beabsichtigen Stadträte arbeiten werden, die Nachfolger des Oberbürgermeisters Eiser antreten.

Weihnachtsfeier im Kreisfischerheim Ladenburg

Je älter und gereifter und gelebter die Menschen werden, desto mehr erwacht in ihnen wieder die Freude zum Kind. Das konnte man wieder einmal deutlich bei dieser Weihnachtsfeier sehen. Das Kreisfischerheim in Ladenburg liegt wunderbar am stillen Rande der Stadt, mit sauberen Gebäulichkeiten, einem großen Garten mit Spielgeräten und ausgeführten Erleberinnen. Es hat Raum für 120 Kinder und ist jetzt mit rund 65 Kindern im Alter von 1—13 Jahren besetzt.

Am 20. Juli, nachmittags 4 Uhr, fanden sich zur Weihnachtsfeier außer den Eltern eine große Anzahl von Gästen und behördlichen Vertretern ein, welche der Vorsitzende des Ausschusses, Pg. Kunkel, herzlich begrüßte. Sie alle freuten sich mit den Kindern an deren naiven und doch tiefinnigen Spielen und am Christkind selbst, das mit Geschenken wirklich gar nicht geizig war. Wir haben den Eindruck gewonnen, daß die Kinder dort sehr gut aufgehoben sind und möchten nicht veräumen, dieses Heim allen interessierten Kreisen zu empfehlen.

Rundfunk-Programm

für Samstag, 23. Dezember

Mühlacker: 6.05 Morgenkonzert; 7.00 Zeit, Nachrichten; 7.10 Wetterbericht; 7.15 Frühkonzert; 10.00 Nachrichten; 10.10 Vorweihnachten im Schallplattenladen; 11.00 Musikalische Märchenbilder, Orgelmusik; 11.55 Wetterbericht; 12.00 Mittagskonzert; 13.15 Zeit, Nachrichten; 15.30 „Die Schwäbischen Singvögel“; 16.00 Konzert; 18.00 Stimme der Grenze; 18.35 „Was und eine Riesgrube erzählt“; 18.50 Zeit, Wetterbericht; 19.00 „Stunde der Nation“; Gastspiel der Regensburger Domspatzen: „Hänsel und Gretel“; 20.00 Kurzmedien; 20.10 Die heilige Nacht, Hörspiel; 21.00 Eine bunte musikalische Stunde; 22.00 Zeit, Nachrichten; 22.20 Du mußt wissen . . .; 23.00 und 24.00 Nachmusik.

München: 6.45 Frühkonzert; 12.35 Schallplatten; 15.00 Münchener Weihnachtsbräuche; 15.20 Weihnachtslieder; 16.00 Deutsche und nordische Volkslieder; 17.50 Weihnachtslieder im deutschen Rundfunk; 19.00 „Stunde der Nation“; 20.10 „Was und die Tür, die Tore weit“; 22.35 Nachmusik.

Deutschlandsender: 6.35 Frühkonzert; 10.10 Kleines Schallplattenkonzert; 14.00 Mittagskonzert; 16.00 Deutsche und nordische Volkslieder; 17.00 Sport- und Reiseberichte; 17.30 Leichte, klassische Musik; 21.00 Weihnachtskonzert; 22.35 Einkehr in die Stille; 23.00 Unterhaltungsmusik.

Am Sonntag, den 24. Dezember, sind die **11-17** Mannheimer Einzelhandelsgeschäfte von **Uhr geöffnet**

1 Lokales: MANNHEIM

Daten für den 22. Dezember

Die Sonne tritt in das Tierkreiszeichen des Steinbocks. Beginn des ersten Wintermonats.

Sonnenaufgang 8.09 Uhr, Sonnenuntergang 15.48 Uhr; Mondaufgang 11.17 Uhr, Monduntergang 23.03 Uhr. (Kürzester Tag, längste Nacht.)

1848 Sprachforscher Ulrich v. Wislitzky in Posen geboren.

1891 Orientalist und Politiker Paul Anton de Lagarde in Göttingen gestorben (geb. 1827).

1915 General Otto von Emmich in Hannover gestorben (geb. 1848).

1917 Beginn der Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk.

Weihnachts-Auslagen

In den Straßen der Stadt ist es jetzt traumhaft zu wandeln. Wer nur etwas übrig hat für die Poesie und Gemüt, den muß weihnachtliche Stimmung umgeben, dem muß das Herz unwillkürlich höher schlagen, wenn er in diesen Tagen vor dem Christfest durch die Straßen bummelt und die funkelnden, strahlenden Weihnachtsauslagen betrachtet. Es ist, als ob die Tür zur Welt der Christen offen stünde und ein goldener Strahl zu uns heraus blitze würde.

Wie im ganzen Jahr spielt das Schaufenster eine so gewaltige Rolle, ist es eine so einflussreiche Sprache und hat es eine so unwiderstehliche Anziehungskraft aus, als gerade vor Weihnachten. Man meint, das Christfest selbst habe die Auslagen bereichert. Festlich, märchenhaft, feenhaft, einfach funkelnd sind sie aufgestellt. Der einfache Gegenstand wirkt und wirkt verlockend. Ein paar Tannenzweige mit Lametta überkreuzt, goldenes und silbernes Papier, bunte Bänder, dazu geschickte Hände und ein natürlicher Geschmack haben dem gewöhnlichen Alltagsartikel zu einem darmonischen, hübschen Rahmen verpackt.

Ein Strom von Menschen zieht an den Auslagen vorüber. Langsam, Schritt für Schritt schreben sich die Leute vorwärts. Sie schauen und bewundern. Wie zieht es ein Verlangen in das Gemüt, von all dem Schönen wenigstens etwas zu erwerben. Die Waren sind in das beste Licht gestellt, die Preise sind gekürzt, soweit es nur gegangen ist. Wir wollen kaufen, für uns und für die Kinder, wollen Christfest spielen. Wir denken auch an jene vielen Tausende, die arm sind und auf ein Geschenk von uns warten. Wir wollen auch, daß Tausende verdienen und ihr Brot behalten, wenn wir kaufen.

Der Christbaum leuchtet den Gefallenen

Wie wir erfahren, ist in diesem Jahr auch aus dem Kriegerfriedhof ein Christbaum aufgestellt worden, der jeweils in den Abendstunden im Lichterglanze erstrahlt.

Friedhöfe an Weihnachten

Die Haupteingangstore der städtischen Friedhöfe sind am 23., 24. und 25. Dezember ds. Js., wegen des in diesen Tagen alljährlich einsetzenden starken Besuchs der Gräber bis 8 Uhr abends geöffnet.

„Messallianzen“

Von Erich E. Keller

Heute findet im Ufa „Universum“ die Weihnachtspremiere des neuen musikalischen Ausstattungsfilms der Ufa „Des jungen Dessauers große Liebe“ statt.

Die nach alter, volkstümlicher Rechtsanschauung als Mischehen bezeichnete Verbindung von regierenden Fürsten oder Angehörigen des hohen Adels mit Frauen aus dem niederen Adel oder dem Bürgerstande sind weit häufiger vorgekommen, als gemeinhin angenommen wird, unter Berücksichtigung der strengen, schon aus früherer Zeit stammenden gegen nicht ebenbürtige Heiraten erlassenen Gesetze.

In Deutschland haben viele Reichsfürsten, meist in zweiter oder dritter Ehe, unter ihrem fürstlichen Stande geheiratet, Damen vom Adel, Bürgerstöchter und auch Mädchen der unteren Stände. Die unebenbürtige Frau erhielt sehr oft durch kaiserlichen Gnadenbrief eine Standeserhöhung, und mit der Mutter erhielten diese auch ihre Kinder, die sogar häufig erbfolgeberechtigt wurden.

Viele dieser morganatischen Ehen sind durch besondere Umstände sehr bekannt geworden, durch ausgezeichnete Eigenschaften der betreffenden Frauen und dadurch bedingtes Eheglück, durch hervorragende Begabung und Taten ihrer Kinder oder auch durch Verbrechen, die zur Durchsetzung unberechtigter Erbsprüche begangen wurden.

Aus dem 11. Jahrhundert stammt die Kunde von Abelaud und Heloise, jenem durch die Dichtung verklärten Ehepaar, das sich zusammenfand trotz aller im geistlichen Stande des Mannes liegenden Hindernisse. Abelaud entführte als 18-jähriger Mann seine Waise, schöne und geistvolle Schülerin, die Nichte des Kanonikus Fulbert, wahrscheinlich aus dem

Der Winter in Venedig



Diese beiden eingetroffene Aufnahme von der St. Markus-Kathedrale in Venedig zeigt nicht nur den Stand der Ueberflutungen, sondern auch, wie ungewöhnlich streng der Winter in Ober-Italien ist.

Zum Winteranfang

Am 22. Dezember, um 7.58 Uhr morgens, erreicht die Sonne in ihrer scheinbaren jährlichen Bahn am Himmel die größte südliche Abweichung vom Himmelsäquator. Gleichzeitig überschreitet sie damit den 270. Längengrad der Ekliptik und tritt in das Tierkreiszeichen des Steinbocks, womit der astronomische Winter beginnt und die Sonne täglich wieder höhere Mittagshöhen nach dem Tiefstand erreicht. — „Lux crescit“ („Das Licht wächst“) heißt es in der alten Liturgie, die das Werden des Heilandes mit dem Wiedergeboren der allbelebenden Sonne vergleicht, und in der Tat ist dieser Moment für uns Bewohner der nördlichen Erdteilfläche hoch bedeutsam. Der Südpol der Erde ist der Sonne zugewandt und hat ewigen Sonnenschein, der Nordpol hat seit dem 24. September ewige Nacht gehabt, die noch bis zum 21. März dauert. Bei dem tiefen Stand der Sonne am Himmel ist selbst die höchste Mittagshöhe der Sonne sehr gering. Nach der Sonnenwende geht die Sonne später auf und unter, während eigentlich ein früherer Aufgang zu erwarten wäre. Allerdings hat die Sonnenhöhe vom 22. Dezember von acht Stunden vier Minuten bis zum 31. Dezember um

fünf Minuten zugenommen. Die eigentlich „falsche“ Verspätung des Sonnenaufgangs nach Winter Sonnenwende rührt vom Einfluß der sogenannten Zeitgleichung her. Wir benötigen für das tägliche Leben eine Zeit, die absolut gleichmäßig verläuft. Unsere Sonne ist aber kein absolut gleichmäßig laufender Zeitzeiger. Insbesondere dadurch, daß die Erde auf ihrer elliptischen Bahn um die Sonne dem Zentralgestirn bald etwas näher, bald etwas ferner ist, bewegt sie sich mit ungleichmäßiger Geschwindigkeit fort, und somit ist auch die durch die Erdbewegung und vorgeschaltete Bewegung der Sonne am Himmel ungleichförmig. Würden wir also unsere Uhren (wie Sonnenuhren) nach dem Stand der wahren Sonne regulieren (d. h. daß diese jedesmal 12 Uhr zeigten, wenn die Sonne durch die Mittaglinie geht), so müßten sie einmal rascher, dann wieder langsamer eingereguliert werden. Eine mißliche Sache. Daher hat man eine gleichmäßig am Himmel wandernde Sonne, „scheinbare“ oder „mittlere“ Sonne, sich gedacht, deren Bewegung mit der der wahren Sonne so weit als möglich übereinstimmt. Allerdings sind Abweichungen bis zu 15 Minuten unvermeidbar.

Diese Abweichungen bezeichnet man als „Zeitgleichung“.

Melancholischer Wochenmarkt

Eine düstere Stimmung lag über dem Donnerstag-Markt, denn der Himmel machte ein recht unheimliches Gesicht, und gegen Schluß der Verkaufszeit fing es zu allem Ueberflusse noch zu regnen an. Im allgemeinen waren die Marktleute aber froh, daß sie ihre Waren nicht mehr gedemütigt zu verkaufen brauchen, und daß das wärmere, gewöhnliche Wetter es erträglich, alles zum Hause lebend aufzubauen. Die Nachwirkungen des Frohes zeigten sich hier und da durch gewaltig herabgefallene Preise, denn man mußte Obst und andere mit Frostschäden befallene Waren köstlich abstoßen, um den Schaden nicht noch größer werden zu lassen. Gar manche Hausfrau war froh, auf diese Weise zum sofortigen Verbrauch billig einkaufen zu können. Ueberhaupt ließ sich der Besuch etwas lebhafter an, als an den vergangenen Marktagen. Die eigentlichen Einkäufe für das Weihnachtsfest stellte man aber andernorts doch bis Samstag zurück und die Marktleute rühten sich auf diesen Tag. Wären die Mannheimer Hausfrauen sie nicht enttäuscht?

Vom Städtischen Büro für Preisstatistik wurden folgende Verbrauchspreise für ein Pfund in Mfg. ermittelt:

Kartoffeln, alte 3.5—4, Salatkartoffeln 9—10, Kürbis 8—12, Weizen 7—8, Roggen 10—12, Hafer 10—12, Stroh 30—40, Karotten 10—25, Gelbe Rüben 8—10, Rote Rüben 7—10, Spinat 20, Zwiebeln 7—10, Petersilien 100—120, Grünkohl 10—12, Kopfsalat 25—35, Endivien 10—12, Fenchel 10—12, Staudensellerie 5—8, Rosenkohl 25—30, Tomaten 25—45, Nadelbäume 10, Kirschen 4—10, Preiselbeeren 20—30, Schwarzwurzel 20—30, Suppengrün 8—10, Petersilie 8—10, Schnittlauch 10—12, Lauch 3—5, Kerbel 12—15, Birnen 10—12, Hagebutten 10—12, Zitronen 4—6, Orangen 15—18, Bananen 5—8, Zitrabutter 150—165, Landbutter 135—150, Weizen Mehl 30—35, Eier 10—12, Karpfen 70—90, Bassische 40, Kabeljau 30—40, Schellfische 40, Goldbarsch 30, Seezucht 50, Stöckfische 30 bis 35, Kaviar, geschaltet, 120—150, Kaviar, ungeschaltet, 200—400, Enten, geschaltet, 300—400, Tauben, geschaltet, 50 bis 60, Gänse, geschaltet, 500—600, Gänse, ungeschaltet, 80—120, Wildfleisch 75, Rebhuhn 60—64, Kalbfleisch 50, Schweinefleisch 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Unsere Kinos spenden

Bei den Blüthenkassensammlungen in den verschiedenen Lichtspielhäusern, Theatern und bei anderen Veranstaltungen sind in der Woche vom 11. bis zum 17. Dezember folgende Beträge eingegangen: Alhambra RM. 27.18, Nord RM. 23.08, Schauburg RM. 7.51, Lichtspielhaus Kaiser RM. 3.63, Unterstadt RM. 70.63, Kino Feudelm RM. 5.97, Kino Feudelm, Film RM. 2.75, Kino Rasthof RM. 10.61, zusammen RM. 151.69. — Nationaltheater RM. 65.50, Jüdische Synagoge RM. 62.96, Tanzschule Schmiedhof-Weinlein RM. 19.35, Tanzschule beim RM. 7.10, Obem. 40er, Sammlung bei Weihnachtsfeier RM. 16.45, zusammen RM. 171.36.

Allen denen, die das Winterblüthenwerk tatkräftig unterstützen, danken wir herzlich.

bedeuten beider Ueberreste auf dem Père Lachaise in Paris.

Eine sehr glückliche morganatische Ehe war die des Erzherzogs Ferdinand, eines Sohnes Kaiser Ferdinands, mit Philippine Welfer aus Augsburg. Sie stammte aus altem adeligen Geschlecht und war eine berühmte Schönheit, sehr tugendhaft und von besten geistigen Anlagen. Die Trauung fand 1550 im Geheimen statt und erregte später, als der Kaiser davon erfuhr, dessen großen Zorn. Philippine Welfer gelang es aber, eine Ausöhnung herbeizuführen. Ihr Gatte blieb im Besitz der ihm schon früher zugesprochenen Grafschaft Tirol, und ihre Kinder durften sich Herren und Damen von Oesterreich nennen.

Zur heutigen Weihnachtspremiere im „Universum“



Hermann Speckmann, Billy Krusch, Jacob Liebske im Ufa-Film „Des jungen Dessauers große Liebe“

Zu kaiserlicher Nacht als rechtmäßige Gemahlin Jar Peters des Grafen von Anhalt gelangte ein in der Leibelandschaft geborenes Mädchen, Martha, die Tochter des leibeländischen Bauern Samuels, das „Mädchen von Marienburg“, wie es nach einer Periode ihres reichverwagten Lebens genannt wurde. Diese Martha wurde später die berühmte und betuchte Jarin Katharina.

Ein ganz besonders glückliche Ehe mit einer nichtebenbürtigen Frau hat schließlich der Fürst Leopold von Anhalt-Dessau, der alte Dessauer, der Freund und Erzherzogmeister König Friedrich Wilhelms I. von Preußen, geführt. Gegen den Willen seiner Mutter heiratete er seine Jugendliebe, die Apothekerstochter Anna Luise Hölle aus Dessau und setzte es allen Widerständen zum Trotz mit Hilfe seines kaiserlichen Freundes durch, daß diese Ehe vom Kaiser allen Rechten legitimiert, seine Gattin zur Reichsfürstin von Anhalt und seine mit ihr erzeugten Kinder zu rechtmäßigen Fürsten und Fürstinnen von Anhalt, d. h. mit dem Rechte beiderseits ebenbürtiger Abstammung, gemacht wurden.

Dies: interessante Episode ist nunmehr zur Grundlage eines reizenden Filmspiels geworden, das die Ufa dem jungen Dessauer und seiner großen Liebe gewidmet hat. Billy Krusch spielt diesmal den jungen Dessauer, Trude Marlen die jugendliche Apothekerstochter Anneliese Hölle. Der Sieg der Liebe über alle Hindernisse der Geburt und des Standes ist heute so aktuell wie nur je, darum wird „des jungen Dessauers große Liebe“ bestimmt auch den Menschen von heute etwas zu sagen haben.

Deutsche Krippen-Kunst im Wandel der Zeiten

Wir alle wissen, in welcher intensiver Auswirkung Malerei, Bildhauerei und Architektur von den Ideen des Christentums befruchtet worden sind. Eine Form der bildenden Kunst, die alle diese drei in sich vereinigt und die allein genommen, überhaupt nur in der christlichen Weihnachtserzählung wurzelt, ist die Krippenkunst. Wenn immer da, wo Kunst sich mit Religion verband, die größten Werke entstanden sind, so trifft dies bei der Krippenkunst in besonders hohem Maße zu. Begreiflicherweise hat uns das gotterfüllte Mittelalter ungeheure Schätze an solchem Kulturgut überlassen.



Wenn wir von der rein religiösen Betrachtung eines solchen Krippenkunstwerkes absehen und rein kunstgeschichtliche Motive voranstellen, so bleibt selbst dann ein Uebermaß von kulturhistorisch Interessantem übrig. So haben nämlich nicht nur verschiedene Kultur-Epochen, sondern auch landschaftlich-völkische Gegebenheiten den Stil, die Bauweise, das Gesicht der dargestellten Personen und deren Kleidung aus ihrem Gesichtskreis heraus dargestellt. Es ist ohne weiteres einleuchtend, daß eine solche der jeweiligen Zeit besonders nahekommende Darstellungsweise auch den Menschen dieser Zeit besonders ergreifen mußte. Wie reizvoll muß allein schon die Verbindung der Maria etwa mit einer einfachen deutschen Frau aus dem 16. Jahrhundert wirken. Der Variationsmöglichkeiten sind hier unendlich viele. Es ist gleichwohl weniger wichtig, welche Stilperiode (wenn es auch Stile gab, die schon an sich religionsnäher oder religionsferner waren) der Krippe ihren Charakter gab, denn der erste Beweg-

Altdeutsche Krippe

Anbetung der Hirten.

Pfarrkirche Milttenberg a. M. Höhe der Figuren 25 Zentimeter



Die heilige Familie
von der Domkrippe zu Speyer
Höhe der Figuren 35 Zentimeter



Heilige Familie
Aus einer Krippe von Wilhelm Göhring-München
Höhe der Holzfiguren 30 Zentimeter



Anbetung
Krippe von Andreas Lang-Oberammergau
Holzschnitzerei

grund zum Schaffen einer Krippe darf und muß nur religiöser Natur sein. Deshalb kann man schließlich auch Krippen in den Betrachtungskreis einbeziehen, die zwar nicht von hochkünstlerischen Schöpferhänden, aber von tiefer Gottgebundenheit des Urhebers erzählten.

Nachdem die Krippenkunst der vorletzten Jahrzehnte nicht gerade Besonderes hervorgebracht hat, ist dieser Zweig der religiösen Kunst wieder in mächtigem Aufblühen begriffen. Die neue Zeit, die den Menschen nicht nur aus Fleisch und Geist, sondern auch aus Seele bestehend auffaßt, wird und muß hier noch manches Gute werden lassen. H. E.



Weihnachtslied

Von Theodor Storm

Dom Himmel in die tiefsten Klüfte
ein milder Stern herniederlacht;
vom Tannenwalde steigen Düste
und hauchen durch die Winterlüfte
und kerzenhelle wird die Nacht.

Mir ist das Herz so froh erschrocken,
das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fernher Kirchenglocken
mich lieblich heimatlich verlocken
in märchenstille Einsamkeit.

Ein frommer Zauber hält mich wieder,
anbetend, staunend muß ich stehn;
es sinkt auf meine Augenlider
ein goldner Kindertraum hernieder,
ich fühl's: ein Wunder ist geschehn

Figuren aus einer Anbetung der Hirten
Von Karl Kuolt-München.
Holzfiguren



Bummel über den Weihnachtsmarkt

Die laufende Maus und das quiekende Schweinchen — Weihnachtswunder — Der Mann mit dem „großen Schlager“ — Rekordleute unter den Straßenhändlern

In ganzen Kolonnen von Vöden liegen wie in den Bäumen des Orients die Kleinigkeiten aufgeschichtet, die den Kindern Verstecke und Wunder formender Weihnachtsbäume bedeuten und für einige tausend Verdienst und Arbeit bringen.

Sene zauberhafte, seltsame Weihnachtsstimmung liegt irgendwie über all den Zeitreihen, die den Weihnachtsmarkt verkörpern. Bäume von Tannenbäumen sind an den Straßenecken aus dem Boden gewachsen, die Natur im Winterkleide ist in die große Stadt eingekehrt.

Magisch leuchten, schreiet man abends durch die Petrolleuchtungen und die Petroleumgaslampen und die Karbidlampen weitbin — und auch dies gehört zum richtigen Weihnachtsmarkt. Menschen drängen sich, alles geht etwas langsamer als sonst, denn überall gibt es etwas zu sehen — und zu hören.

Künstler der wohlaufgebauten Rede.

Die Stimmen der Straßenhändler beherrschen den Weihnachtsmarkt. Die Stimmen der Straßenhändler sind es, die die Vorübergehenden fesseln und anlocken zum Beschaun der aufgebauten Herrlichkeiten und die manchmal den Zweck des rhetorischen Aufwandes erreichen, nämlich die Zuhörer der wohlaufgebauten Reden wirklich zum Kauf verführen...

Der Mann, der die laufende Maus und das quiekende Schweinchen verkauft, unterhält sich zunächst einmal fesselnd mit den Zuhörern über die Waren, die er anzubieten hat, und der Verkäufer jener traditionellen Pfefferkuchen-Heizen mit dem eingebrachten Mädchenamen steht sofort darauf, daß er erst einmal die eventuellen Kunden dazu bewegt, daß sie überhaupt erst ausgerechnet vor seinem Stande stehen bleiben.

Der Aufwand an wohlaufgebauten Reden gehört einmal zum Weihnachtsmarkt — niemand von den Spaziergängern, den Bummelern über den Weihnachtsmarkt möchte diesen Redeauswand missen.

Der Mann mit dem Nebensford.

Da steht in einer Straße eine große Menschenmenge vor einer Erwandbude, zunächst hört man nur die gewaltige, beinahe überdimensionale Stimme des Redners; was er eigentlich verkaufen will, ist nicht ersichtlich, oder man mühte sich durch Menschenmassen hindurchzudrängen.

„Auch Sie sich man erst ruhig, wenn Sie's von dahinten überhaupt richtig sehen können, die ganze Sache ist, oder, was besser ist für uns zwei beide, Sie hören erst nochmal aufmerksam zu!“ Der Straßenhändler mit dem Berliner Dialekt verfallt aus dem Hochdeutschen immer wieder in seinen „liebsten Berliner Dialekt“.

„Ja, bin hier mit 'n richtigem vierwädriges Führerwerk vorzuführen, immer handesgemäß. Was! Sie sehen kein Pferd vor meinem Wagen! Ja, Sie dam woll noch nicht von 'n Tierchen gehört? Wenn ich hier frühmorgens auf den Stand angekommen bin und aus die Wade einen lahrenden Laden gemacht habe, denn kommt der Raul wieder in seinen warmen Stall, oder flossen Sie, ich liebe meinen Wagen alleine!“

Der Straßenhändler läßt Rätsel raten...

„Eigentlich habe ich das ja jarnich nötig, hier zu stehen und Sie zu verposamentieren, was ich von Ihnen will. Ich bin doch Kollege von Dajenbeck aus Hamburg, ich bin auch Tierhändler. Allerdings handle ich nicht mit Elefanten und Tija, und Krone oder Sarrasant befeiere ich nu irade och nich. Ich habe nämlich die märklichen Zierwässer gepachtet. Sie denken jetzt vielleicht, das ist Udeleis oder Bloßen fange. Sehnse, jetzt hamse sich wieder feiert. Re, meine Tiere, die ich fange, die hecken mit 'n lateinischen Namen Dajfria, uff deutsch sagt man

dazu auch Wasserlöbe. Jetzt ist es aber nicht mit 'n Tierfang, weil alle Zierwässer zerstören sind. Jetzt kann ich nicht uff Nacht gehen, die Wasserlöbe kann ich ja nicht so wie Sie zubaue — Proteilein, Sie da drüben sind selbstvandalisch nicht jemeint — fangen, so mit 'n Däunen und Zelaefinger, sondern dazu brauche ich 'n Reicher. Außerdem wäre mir der Verfahren, wie Sie die Löbe fangen, viel zu zeitraubend, denn ich bin Proffist...“

Vorijet Jahr war ich och hier uff 'n Weihnachtsmarkt und habe mit Zierhändlerseffern gehandelt. Damals war der noch 'n trohet Geschäft. Aber wer kauft heute noch Zierhändlerseffern, nur faren Sie doch mal selbst, wer braucht denn heute überhaupt noch Zierhändlerseffern? Bei die vorige Rezierung war der noch ein juter Artikel für 'n Weihnachtsmarkt, aber wo wird denn heute noch jekauft, wo doch fleisch 'n paar Jahre jet druffstehn. Wenn Sie nicht wissen sollten, was das ist, „Ze“ heißt nämlich Zuchthaus. Aber was der Händler eigentlich verkaufen will, sagt er noch nicht.

Wiegeseiten, die eigentlich nach Amerika sollten...

Die Spannung unter den Zuhörern wächst, man weiß noch nicht, was der Händler mit der großen Rede will. Jetzt fährt er fort: „Sie haben doch schon von die Veränderung in Roabit, im Kriminalgericht, gehört! Da ham sie doch der Jungfrau Justitia die Winde von die Dogen genommen, und jetzt kann die wieder richtig steilen. Und mit ihre Wiegeschele kann sie toleda richtig die Strafen abwiegen. Ich lobbe, die Justitia ihre Wiegeschele wird bald nicht mehr nötig sein und denn kommt sie, die Wiegeschele, meine ich, ins Museum. Aba weil ich irade vons Wiegen rede, da sehen Sie sich mal hier meine Wiegeschele an. Damit können Sie zubaue alles abwiegen. Es kann Ihnen nicht mehr passieren, der Sie zu den juten Weib-

nachtstuden zu vüle von die jute Butter oder Marjarine nehmen und Rutian der Kuchen Mischig wird.“

Mit diese Wiegeschele können Sie mehrere Zentner wiegen — natürlich schön hintereinander, sozusagen uff Stottern immer bis zehn Pfund uff einmal. Es soll ja Leute geben, die ohne Wiegeschele wiegen können. Da sollen die Zehlferten sogar die ganze Erde gewogen haben, ohne daß sie dazu überhaupt 'ne Wiegeschele gebraucht haben. Sehen Sie sich mal den Herrn hier in der zweiten Reihe mit die Hornbrille an, der wird Ihnen der schätigen können, der ist 'n Mann, der mindestens Gymnasiumsbildung hat.“

„Und der ist hier 'n Konzentrationslager!“

„Und nu sehen Sie sich mal jenseitig an. Haben Sie schon mal wat vons Konzentrationslager gehört? Haben Sie schon mal 'n Konzentrationslager jekent? Hier bei mir sehn Sie jetzt 'n Lager mit Wiegeschele, und uff der Lager sollen sich jetzt Ihre Blide und Ihre Markstücke konzentrieren. Darum habe ich doch recht, wenn ich sage, der ist hier 'n Konzentrationslager!“

Aber einen Logenblick, da kommt irade mein Freund Mize von die Es-A! Mize, sich mal die Sammelbüchse rieba, so meine Herrschaften, jetzt gibt jeder von Sie erst mal einen Zecher für die Sammelbüchse, für die Winterhilfe, und wenn Sie dieser Pflicht jenseitig den Armen jenucht haben, denn mach'n Sie sich gleich wieder der Portemonnech zu, denn nehmen Sie sich och gleich 'ne Wiegeschele mit!

Eigentlich sollte die Wiegeschele zusammen mit den anderen Wiegen hier schon längst in New York sein, aber die „Kremes“ war isolalet mit Alkohol für die Jynetied Stäts of Amerika, und deshalb konnten die Wiegeschele nicht mehr mitjehn, deswegen kann ich sie och

so billig verkaufen! Danke schön, junge Frau Anton, pack dem Herrn da och eine Wiegeschele ein, bezahlt hat er schon!“

Weihnachtsfeier der Arbeitsoffer

Im Reichsbrotspart hielt der Gesamtverband Deutscher Arbeitsoffer in der Deutschen Arbeitsoffer (Bezirksstelle Mannheim) seine Weihnachtsfeier ab. Nach einem von Hl. Kenaie Klingenmann vorgetragenen Prolog begrüßte der Bezirksleiter Pa. Kanaie die Erschienenen. Anschließend gab er einen Rückblick auf die Entwicklung des Verbandes unter besonderer Würdigung der Erfolge, bedingt durch intensive Werbung. Die weiteren Ausführungen beschäftigten sich mit dem Zusammenschluß aller bestehenden Zubehörendenverbände, der außerst erfolgreichen Reichsbrotspart und den Gehehen zur Sanierung der Sozialversicherung. Auch den Arbeitsoffern werden wieder bessere Tage beschieden sein mit dem Fortschreiten der Befestigung der Arbeitslosigkeit, die wir unserem Führer Adolf Hitler verdanken. Der amwesende Landesobmann Pa. Bönner, Karlsruhe, sprach über „Weihnachten im Geiste des Nationalsozialismus“. Ein nettes Programm sorgte für angenehme Unterhaltung. Das Aora-Quartett brachte eine Reihe Lieder zum Vortrag, die reichen Beifall fanden, und mit Zugaben gutiert werden mußten. Daß auch Laien auf theatraischem Gebiet etwas zu leisten vermögen, bewies die Aufführung zweier Stücke, eines ernsten „Der Traum unter Kerzen“ und eines Militärschwanks. Sämtliche Mitwirkenden waren Mitglieder des Verbandes. Allerliebst war das heitere Duett „Weihnachten Porzellan“ (Kriegel Reale und Karl Galt), nicht minder reizvoll ein Couplet über „Der Edele und Freund“ (Kofa Kettler und Kriedl Reale). Den musikalischen Teil hatte die Amiswallerkapelle Räfertal unter ihrem Dirigenten Hoffmann übernommen. So nahm die Weihnachtsfeier der Arbeitsoffer in allen Teilen einen harmonischen Verlauf, und die Veranstalter können mit Befriedigung auf diesen Abend zurückblicken.



Billig und gut!

Stemmer Kaffee „Sonderleistung“
Columbia-Santos Mischung 2.00
Pfund nur

Stemmer, O 2, 10 Kunststraße

Parteigenossen! Euer Heim in Mannheim

ist das

Haus der deutschen Arbeit

mit den gemütlichen Gastzimmern,
der guten Küche, dem vorzüglichen
PFISTERER-BRUX
P 4, 4-5 Inhaber Jos. Abb

Deutsche Weihnachten 1933

Als Verlobte grüßen:

Preis des Feldes Mk. 4.20

Allen unseren Gästen ein
frohes Weihnachtsfest!

Preis des Feldes Mk. 3.50

Ihre Verlobungs-
Vermählungs- und
Glückwunsch-
Anzeige
dem

Hakenkreuzbanner

Auflage 39 000
Über 100 000 Leser!

Statt Karten!

Preis des Feldes Mk. 7.-

Die Verlobung ihrer Kinder zeigen an:

Preis des Feldes Mk. 14.-

Ihre Vermählung beehren sich
anzuzeigen:

Preis des Feldes Mk. 5.60

Unserer verehrlichen Nach-
barschaft und werten Kund-
schaft frohe Weihnachten!

Preis des Feldes Mk. 7.-

Samstag, 23. Dezember, 10 Uhr, Anzeigenschluß für Verlobungs- und Vermählungsanzeigen!

Deutsche Weihnachten

DUGEORGE
Mittelstr. 90-92
Ecke Gärtnerstraße

**Unterwäsche
Leib- und Bettwäsche
Schürzen
Herrenhemden
Kragen — Krawatten**

10315 K

Strickwolle, Socken und Strümpfe, Damen- und Herren-Unterkleidung, Herrenwesten
Georg Rabe 1856 K
K 2, 15

Nützliche Weihnachtsgeschenke:
Nähmaschinen Fahrräder
(Wanderer, Adler, Seidel & Naumann, Germania, Göricke, Presto, Simon etc.)
Jugendräder in allen Größen
Sämtliche Sorten elektr. und Karbidbeleuchtungen
Fahrrad-, Motorrad- u. Autoherausgaben, alle Ersatzteile, billigste Preise bei weitgehendster Zahlungs-erleichterung 10480 K

Josef Schieber, 67, 15
Telefon Nr. 227 26

In jeden Haushalt gehört die bewährte
KAYSER
Nähmaschine
Friedr. Penn, G 2, 8 Marktplatz
Bedarfsdeckungsachse werden angenommen —

Praktische Weihnachtsgeschenke
aus der
Strickwaren Stockerel
Ferdinand Seibert, H 4, 27
Socken, Strümpfe, Pullover, Westen
Kleider 171 K

Gerling-Gerling
Damen- u. Herrenwäsche, Unterwäsche, Hand- arbeitsartikel, Aussteuerartikel, Wolldecken, Hauskleiderstoffe, Wickelschürzen und s. s. g. praktische **Weihnachts-Geschenke**
kaufen Sie in bester Qualität und billigst bei
H 6, 12 Johann Gerling Jung- buschstr.
Zugabe von 100 Christbaumschmuck u. 25 Mark-Bedarfsdeckungsachse

Zum Weihnachtsfest
finden Sie reichhaltige Aus- wahl in prakt. Geschenken
**Oberhemden, Kragen
Krawatten, Hosenträgergarnituren
Schlafanzüge**
Kaufhaus Karl Bösch, Mittelstr. 34 (Ecke)
Herren- und Damen-Nachthemden, Stopp-Kamellhaar-Schlafdecken
Bett- und Tischwäsche gut u. preiswert 1301 K

Goldpuuder
Das Mehl für die Weihnachtsbäckerei!

**Pfälzische Mühlenwerke
Mannheim**

J. Mothwurf Nachf.
LUDWIG SCHOENER
B 1, 6, Breitestr., Nähe Schloß

Seit 58 Jahren gediegene Herrenwäsche aus eigener Werkstätte

Unterwäsche - Krawatten - Schals
Willkomm. Weihnachts-Geschenke
10341 K

Seit 25 Jahren anerkannt gut und billig

Hut-Weber
HERREN-MÖDE UND MÖTZEN
10508 K 11, 6

Uhren Schmuck Trauringe Bestecke
Garantie-Uhren empfiehlt zu vorteilhaften Preisen

Karl Heneka
Uhrmachermeister 10507 K
Lange-Rötterstraße 1 - am Meßplatz

Weihnachtsgebäck schmeckt rein und lecker mit Backzutaten von Friedrich Becker!

**Zitronat, Orangenat, Haselnußkerne
Mandeln, Riesen extra, Mandeln, feinste Bari, feinstes u. süßestes, Kunst honig in Paketen, Lebkuchensyrup usw.**
empfiehlt in bekannt besten Qualitäten und billigsten Preisen

Friedr. Becker Michaelis-Drogerie
9349 K G 2, 2 Tel. 20740/41

Marktplatz-Konditorei und Kaffee
AUGUST LANG
H 1, 17 - Telefon 279 04

10812 K
Stets große Auswahl in 10 Pfg.-Stückchen
TORTCHEN von RM 1.00 an - Weihnachts- gebäck - LIEFERUNG FREI HAUS

Spezialhaus 9339 K
für Linnen, Wäsche, Herrenhemden, Trikotagen etc.
Carl Morjé, Qu 1, 17

Mode ne Schmuckstücke
von bleibendem Wert von
Joß. Klein neuen Capitol
9723 K Waldhofstraße 6

Kürschnermeister
Ferdinand Plöderl
Kobellstraße Nr. 2 (Ecke Käfertalerstraße) 1374 K
Fachgemäße Ausführung sämtlicher
Pelzarbeiten bei billigster Berechnung
Füchse sehr vorteilhaft!

Weihnachtsfreude 1370 K
bereiten unsere exklusiven
Pralinen in reizenden Ge- schenckpackung, in allen Preislagen
Steinmetz & Schmiedel Mittel- straße 9

Weinheim und Umgebung

Auf jeden Weihnachtstisch
Deutsche Waren von
Franz Janzer
WEINHEIM

Für den Weihnachtsbedarf praktische Gesch. nkartikel in
Glas, Porzellan und Emaille
für Haushalt und Küche
Ph. Zimmermann
Hauptstraße 26 1067 K

Schenken Sie praktisch!
Sie finden bei uns ALLES für die Kleidung
der Dame des Herrn des Kindes
sowie für die
Ausstattung Ihres Heims!
Carl Wild Am Markt

Beachten Sie auch die Weinheimer Weihnachts-Anzeigen der gegenüberstehenden Seite.

Geschäfte die Sie fachmännisch beraten und gut bedienen

Deutsche Weihnachten

Schwetzingen und Umgebung

Als praktische Geschenke
für den Weihnachtstisch

empfehle billigst:

Anzüge, Mäntel, Hosen, Kleider- und Mantelstoffe.

Feine Damaste, Handtücher und Leinenwaren.

Fertige Hemden, Unterwäsche, Strümpfe, Kragen, Krawatten, Handschuhe, Hosenträger, Taschentücher, Schirme, Wollwaren usw.

Ph. Schweinhardt

10296 K

Er weiß noch nicht, was er schenken soll!



So wird es vielen gehen. Machen Sie sich doch gar keine Gedanken, für die richtigen Geschenke sorgen wir. Wir haben eine große Auswahl in praktischen Sachen und beraten Sie gern und unverbindlich! Aber rechtzeitig müssen Sie kommen, wenn der Andrang noch nicht so groß ist, rechtzeitig zu

Kaufhaus Carl Sessler
Schwetzingen

10158 K

Wer fotografiert, hat mehr vom Leben!

Die Jahre eilen dahin, aber die hübschen Erinnerungen hält die Kamera u. das Album fest. Beide sind schöne Weihnachtsgeschenke u. für jedermann erschwinglich

PHOTOHAUS THOME, Schwetzingen im Kaufhaus, Fernsprecher Nr. 395

Neujahrskarten / Visitenkarten
Verlobungskarten

empfiehlt die nationale Buchdruckerei

Fritz Kugel, Schwetzingen, Dreikönigstr. 19

1008 K

Blätter und Blüten

sind das — Deutsche Schmuckmotiv —
Wollen Sie Freude bereiten?
Ich berate Sie zwanglos und unverbindlich.

K.F. Hammel geprüfter Uhrmachermeister
Eigene fachmännische Reparaturwerkstatt für Uhren und Goldwaren.

10376 K

Radio

kauft man bei

ALTHOFF

Richard-Wagnerstr. 2 / Tel. 245

Verkauf gegen Eheschließungs- u. Bedarfsdeckungsscheine

1036 K

Bei Weihnachtsgeschenken

an „Stratthaus“ denken!

Für die Dame:

Für den Herrn:

**Nur Nützliches
von Qualität!**

Leopold Stratthaus, Mannheimerstraße

10300 K

Hakenkreuzbanner-Verlag G.m.b.H.
Geschäftss. alle Schwetzingen
Buchvertrieb

Das schönste Geschenk — ein deutsches Buch
Wir beraten Sie unverbindlich bei Auswahl der Bücher



Zu Weihnachten

empfehle:
Feines Gebäck jeder Art, Basler Leckerle, Geschenk-Packungen in Schokoladen u. Pralinen sowie alle Arten Backwaren und — prima Hausmacher Eierkuchen —

Josef Mayer, Bäckerei - Konditorei
Schwetzingen, Dreikönigstraße 11, Tel. 413

10073 K

Herrenhüte, Mützen, Schirme
Pelze, Krawatten

Stets das Neueste.
Qualitätsware und billig.

Jos. Kaufmann, Inh. Otto Schütz
Schwetzingen Karl-Theodorstraße 15a.

10298 K

Wäsche, Konfektion
Ausstattungen
Geschenkartikel

Adam Sessler, Schwetzingen

1036 K

Weinheim und Umgebung

Handschuhe, Strümpfe, Trikotagen
Krawatten, Schirme, Taschentücher, Schals

sind immer beliebte und prakt. Weihnachtsgeschenke.

In allen Artikeln große Auswahl bei

Karl Kaißling, Weinheim a. Rodensteiner

1044 K

Als praktische Weihnachts Geschenke

die groß. Freude bereiten, empfiehlt

Damen-Hüte - Mützen

Strümpfe - Unterkleidung

(Marke L. B. O.) (Beigev., Ribana u. andere.)

Strick-Kleider - Pullover - Westen

PELZE zu billigsten Preisen

Max Krämer • Weinheim
Hauptstraße 43

10672 K

**Anzeigen-
Annahmestelle**

für Weinheim und Umgebung



A. Junghans

Weinheim / Baden
Alte Sandstraße 12



Oefen und Herde

Haus- u. Küchengeräte

Bastelartikel

Werkzeugkasten

Müllfäß - Metallbaukasten

Schlittschuhe u. Rodler

Waffen • Munition

Ausrüstungsgegenstände

A. Jochim
Johann Jochim Kille

Peter Walter Nachf.

Inhaber: Willy Wodertz

Das Haus vornehmer Geschenke
Am Rodensteiner

10655 K

Willkommene

Festgeschenke

Mercedes-Schuhe

Kragenschiefer

Warme Hausschuhe

Sport- und Ski-Stiefel

SA- und SS-Stiefel

auch für die Jugend, beste

Qualitäten, billigste Preise.

Schuh-Schütz

Am Rodensteiner

10617 K

Achtung!

Jungvolk-Stiefel

hoher Schaft, braun

Größe 27/30 Mk. 8.50

Größe 31/35 Mk. 9.80

Größe 36/39 Mk. 10.80

10674 K

Schuhhaus Spring

Weinheim Grabengasse 2

Herde u. Öfen

Große Auswahl

Billige Preise

Karl Bienhaus

Weinheim, Lindenstraße 14

10671 K

Empfehle als beliebtes
und praktisches
Geschenk:

Herrenwäsche

aller Art

Krawatten

Schals

Unterwäsche

Handschuhe

Damenstrümpfe

Taschentücher

zu kleinsten Preisen
bei nur gut. Qualitäten

Spezialgeschäft

Gustav Rieker

Hauptstraße 56

gegenüber

der Grabengasse



**Schuhhaus
Fr. Ebert**

Weinheim
Hauptstraße

Wollen Sie Geld sparen
dann kaufen Sie Ihr
Obst, Gemüse u. Süßfrüchte
stets frisch und in größter Auswahl nur
im Spezialhaus **Bertolini**
am Rodensteiner

10649

Nähmaschinen

Pfaff - Kayser - Mundlos

Essbestecke

mit und ohne Etuis

Scheren u. Messer aller Art

E. Honer, Weinheim

10644 K

L. Riebel & Co.

Weinheim

a. Rodensteiner

Haushalt- u. Spiel-

waren, Korbmöbel

Sport-Artikel

06-4 K

Geschäfte die Sie fachmännisch beraten und gut bedienen

Wie das „Hakenkreuzbanner“ entsteht

Ein reiches Würfelspiel für unsere Leser

7. Wo die Maschine sonst regiert, die Arbeit hier triumphiert: denn Inserate — wie bekannt — die setzt man immer mit der Hand. Geschmacksvoll — nach dem Wunsch des Kunden — wird stets die rechte Form gefunden.

5. Auch der Geschäftsmann weiß genau: Geht sein Geschäft mal etwas aus, dann wird im „HB“ inseriert, — worauf die Sache schnell floriert! Und ist die Form ihm nicht recht klar — blitzschnell ist der Vertreter da!

3. Der Setzer sitzt an der Maschine mit sinken Händen, froher Miese — Und eh' wohl eine Stunde vergeht, ein Satz mit hundert Zeilen steht — Woran man wieder klar ermittelt, Wie segensreich die Technik ist.

1. Soll eine Zeitung stets aktuell sein, muß auch der Weg zu ihr recht schnell sein. Hier bringt das „HB“ ohne Frage noch stets das Neueste vom Tage. Was eben in der Welt passiert — Bums — hat's der Stenograph notiert!

6. Doch solche, die gern selber geh'n, die steht man hier am Schalter ab, wo der Beamte gern erbötig — so zu beraten — wie es nötig. Ist man sich klar in Form und Sinn, kommt's Inserat zum Setzer hin.

4. Wenn man sowohl in Land als Stadt sich solche Verehrung hat wie das „HB“, dann ist es klar: Die Klein-Anzeige steht offenbar verhältnismäßig in dem Blatt, das nachweisbar Erfolge hat!

2. Der Hauptredakteur wartet schon — auf rechten Ohr das Telefon — Liegt dann die Post — und gibt sie weiter — jeweils an die Ressort-Schreiber! Nachdem sie dort geprüft, sortiert — der weite Weg zum Setzer führt!

9. Der Mann, der hier angelernt das fertige Satz zusammensetzt, ist jeder Zeitung wohl bekannt — wird fälschlich auch „Metzer“ genannt! Ist seine Arbeit erst gemacht, so'n wir die „Mater“ draus entleert!

11. Dort wird gedruckt, gezählt, gefaltet, gebündelt und fest — durchgewalzt! Und schnell — wie Blitz und Donnerwetter, so kommen dann die Zeitungsblätter, fein sauberlich geordnet schon, zu Tausend aus der Rotz'ion!

13. Es weiß die liebe Zeitungslas auch letzten Endes ganz genau, wohin sie auch die Schritte kehrt man wartet — und sie ist bezahlt! Denn nicht umsonst hat ihre Zeitung in Mannheim diese Mord-Verbreitung!

10. Die „Mater“ kommt von ungefähr zum wartenden Stereotypen. Hier wird dieselbe unverdrossen vorerst einmal in Blei gegossen, worauf man sie dann — hochgeklüfft — der Rotationsmaschine schickt!

12. Gebündelt und fest zugeschnitten, damit man nichts davon verliert, so kommt die Zeitung vom Versand wohl in der Trägerinnen Hand! — Und — kaum gefaltet — schon saust sie los — denn im „HB“ da klappt's famos!

14. Ist diese wechselliebende Weise gelangt das Blatt zum Leserkreis! Und dann — beim trauten Lampenschirm — schaut man in sein „HB“ hinein!!! Doch jetzt sind wir auch schon am Ziel. Wir hoffen — euch gefällt das Spiel.

Spielregel

An dem Spiel können sich beliebig viele Personen beteiligen. Erforderlich ist ein Würfel, ferner für jeden Mitspieler eine Setzfigur (an ihrer Stelle können auch verschiedene Knöpfe verwendet werden). Nun wird der Reihe nach gewürfelt; wer die meisten Augen gewürfelt hat, beginnt. Jeder Spieler darf nur einmal, nur viermal sechs, dann zweimal würfeln; dann rückt er immer um die Augen vor, die der Würfel bei seinem Wurf anzeigt. Kommt ein Spieler auf eine schwarze Nummer, wie 5, 10, 15, 20 usw., so muß er seinen Spielweg um das Bild nehmen. Wer zuerst Nummer 100 erreicht, ist Sieger. Der Spieler muß aber genau auf 100 kommen. Steht er z. B. auf Nr. 97 und würfelt eine Fünf, so rückt er drei Nummern vor und zwei zurück, kommt also auf Nr. 98; würft er dann aber das nächstmal eine Zwei, so hat er 100 erreicht.

Nachdruck des Spiels verboten.

Auf Pappe aufziehen!

Text von Erwin Messel.

Beloner & Weiss
Mannheim N 2, 8 Rumpfstraße

Noch nie war meine Auswahl so groß

in
**Damentaschen
Lederkoffer**

auch in Schweinsleder, besonders billig

Kleinlederwaren

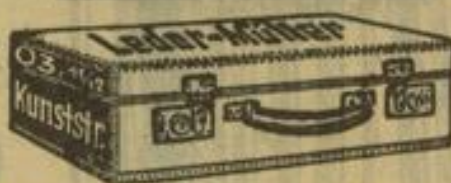
Schultaschen

Hosenträger und dergleichen

für jeden Geschmack und zu so
billigen Preisen

Kommen Sie, überzeugen Sie sich,
Sie werden zufrieden sein bei

WILH. CH. MÜLLER Lederwaren
Sattlerei
O 3, 11-12 (Kunststraße)
Telefon 26366



Radio Anoden



Spezial 100 V. 3.65
Normal 100 V. 4.25
Salp-Silber 5.60
Bio-Siemens 6.50
Salp-Original 6.80
Petrix-Orig. 10.50

Mohren

Acces 4 Volt 7.95
„I. Holzkast 9.50
J 1, 7 Breitstraße

Füllhalter

große Auswahl
144er, Goldfeder
1.60, 3.—, 4.—
aus 4.90 8894.
Papier-Stamper,
O 4, 17, Kunststr.
(6500 8)

Remington

Schreibmaschinen
1. geb. Speed, Klein-
schreibmaschinen in 10
verschieden, Robeson
(E. Rumpfer, O 3, 10
Kunststraße 30494
(64728)

HEUTE FREITAG PREMIERE!

**Willy
Fritsch**

**Des
jungen
Dessauers
große Liebe**

mit
Trude Marlen / Ida Wüst
Speilmans / Waldau / Tiedtke / Hörbiger

Ein Film von Ph. L. Mayring und B. E. Löhge
nach einer Idee von Christian Uhlenbruck
Herstellungsgesellschaft: **Max Pfeiffer**
Spielleitung: **Arthur Robison**
Musik: **Eduard Künneke**

Die bunte Welt

maltesische Uniformen, in denen
es sich nicht nur flott marschieren
soll, sondern auch tanzen und lieben
ließ, erwacht zu neuem Leben in
diesem großen
UFA-AUSSTATTUNGSFILM
voller Musik, Stimmung und he-
rzenshafter Ausgelassenheit.

Das große unterhaltende UFA-BEIPROGRAMM
mit der neuesten UFA-TONWOCHE

Täglich **2.30 4.30 6.30 8.30** Uhr

UNIVERSUM

Sturm 13/171

Der obengenannte Sturm veranstaltet
heute Freitag, den 22. Dezember 1933, abends
8.30 Uhr, im Friedrichspark einen

Kameradschaftsabend
mit Tanz

aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Sturmes. Die An-
gehörigen, sowie Freunde und Gönner des Sturmes werden
hiermit herzlichst eingeladen.

6703K

Sturm 13/171

Eintritt einschl. Steuer 0.40 Pfg., Erwerbslose 0.30 Pfg.

Union-Theater Feudenheim

Freitag, Samstag, Montag, Dienstag
Sonntag

**Die
Blume
von
Hawaii**

Werktag 8.30
Sonntag
4.30 und 6.30

**Saison
in
Kairo**

Willy Fritsch
jeweils
6.30 und 8.30

Schenkt praktisch!

Stoffe für den Herrn!

für Sportanzug 150 cm br. ... **4.10**

für Mäntel 150 cm br. ... **7.00**

Rein, Kammgarn. 150 cm br. ... **8.50**

Stoffe für die Dame!

für Mäntel, Kostüme
und Kleider

Mantel Diagonal 140 cm br. **3.35**

Stefan Eisenhauer

Qu 1, 16

Gute Maßschneiderei

Gesellschaftshaus Brück'l Waldhof

Tanz

am 2. Weihnachtstelerstag und jeden Sonntag
ab 6 Uhr, Eintritt 50 Pfg. Gutbesuchte Tanzstätte.
Erstklassige Kapelle

Für die Festtage!

**Pfälzer Rhein- und
Moselweine
Spirituosen
Schaumweine und
Südweine**

nur von

Wein-Singer

Bürou. Kellerei G 7, 16

Telefon 28618

Verkaufsstellen: G 7, 16, J 1, 8 (Breitestraße),
Mittelstraße 35, Meerfeldstraße 66, Neckarau:
Friedrichstraße 8a, Feudenheim: Hauptstr. 31

Gute Tischweine

rot u. weiß Ltr. von 70 Pfg. an

Originalabfüllung mit Korkbrand der Winzer-
vereine von Deldesheim, Forst, Wachenheim,
Ruppertsberg, Kallstadt usw. zu
noch alten Preisen.

6754K

Weihnachtsgeschenke

nur von

Ferd. Weber, P 7, 22

Im Hause Kaffee Belbe

Gelegenheitskäufe:

Deutsche und Perser-Teppiche
Antike und moderne Schmucksachen
Polstersessel - Kleinmöbel
Porzellane - Silber - Japanwaren

5194K

Riesenauswahl

Ski-Läufer!

Verlangen Sie den
neuen Ski-Katalog
1933-34

Unser großes Lager in
Ski-Bekleidung und -Ausrüstung
steht Ihnen ohne jeden Kauf-
zwang zur Besichtigung zur
Verfügung.



8 erfahrene Sportsleute beraten Sie fachmännisch!
Unsere Ausrüstung ist sportgerecht! Wir sind billig!

HILL & MÜLLER Kunststraße
H 3, 12

Sport-Abteilung — Ski-Werkstätte

MIT BLUMEN

zum Fest machen

Sie sicher Freude!

Vergessen Sie aber nicht
Ihre Pflege durch

**HUMINAL
TABLETTEN**

Ein beliebter Geschenkartikel ist die
125 g-Packung. Sie enthält
ca. 80 Tabletten und kostet 50 Pfg.

Zu beziehen durch:
**Samenhandlungen, Droge-
rien, Blumengeschäfte usw.**

Weitere Bezugsquellen weist nach:
Franz Haniel & Cie. GmbH.
E 7, 21 Mannheim Telefon 35811

